

Heft 82

Bärbel Bertram
Marion Krampe
Barbara Christine Schild

**Evaluation der Erprobung eines Modells
einer gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung
in fünf fahrzeugtechnischen Berufen**

Bericht zur
gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung Teil 1

im August 2006

Schriftenreihe
des Bundesinstituts
für Berufsbildung
Bonn

**Bundesinstitut
für Berufsbildung** **BiBB** ▶
▶ Forschen
▶ Beraten
▶ Zukunft gestalten

Die WISSENSCHAFTLICHEN DISKUSIONSPAPIERE des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) werden durch den Präsidenten herausgegeben. Sie erscheinen als Namensbeiträge ihrer Verfasser und geben deren Meinung und nicht unbedingt die des Herausgebers wieder. Sie sind urheberrechtlich geschützt. Ihre Veröffentlichung dient der Diskussion mit der Fachöffentlichkeit.

Vertriebsadresse:

Bundesinstitut für Berufsbildung
53142 Bonn
(Download unter <http://www.bibb.de/de/5720.htm>)

Bestell-Nr.: 14.082

Copyright 2006 by Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Herausgeber: Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Internet: www.bibb.de
E-Mail: zentrale@bibb.de
Umschlaggestaltung: Hoch Drei Berlin
Herstellung: Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Druck: Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Printed in Germany

ISBN 3-88555-793-2

Diese Netzpublikation wurde bei Der Deutschen Bibliothek angemeldet und archiviert.
URN: [urn:nbn:de:0035-0177-0](http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0035-0177-0)

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Abkürzungen	4
Vorbemerkungen	5
Ausgangslage	7
Evaluierungsauftrag	9
Ziel der Untersuchung	10
Untersuchungsmethode	11
Schriftliche Befragung	12
Fallstudien	18
Evaluierungsergebnisse der Gesellen-/Abschlussprüfung Teil 1	20
Kammermitarbeiter und Kammermitarbeiterinnen	20
Berufsschullehrer und Berufsschullehrerinnen	24
Ausbilder und Ausbilderinnen	29
Auszubildende	35
Gesamteinschätzung	41
Schlussfolgerungen	43
Literaturhinweise	46
Anhang	
Fragebogen	49
Interviewleitfäden	73

Verzeichnis der Abkürzungen

KfzMech.....	Kfz-Mechatroniker/-in
Mkarinst.....	Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik
KarFzgM.....	Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in
MLand.....	Mechaniker/in für Land- und Baumaschinentechnik
ZweiradM.....	Zweiradmechaniker/-in
PA.....	Prüfungsausschuss
kA.....	keine Angabe
HwK.....	Handwerkskammer
IHK.....	Industrie- und Handelskammer
BBiG.....	Berufsbildungsgesetz
HwO.....	Handwerksordnung
BMBF.....	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMWi.....	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

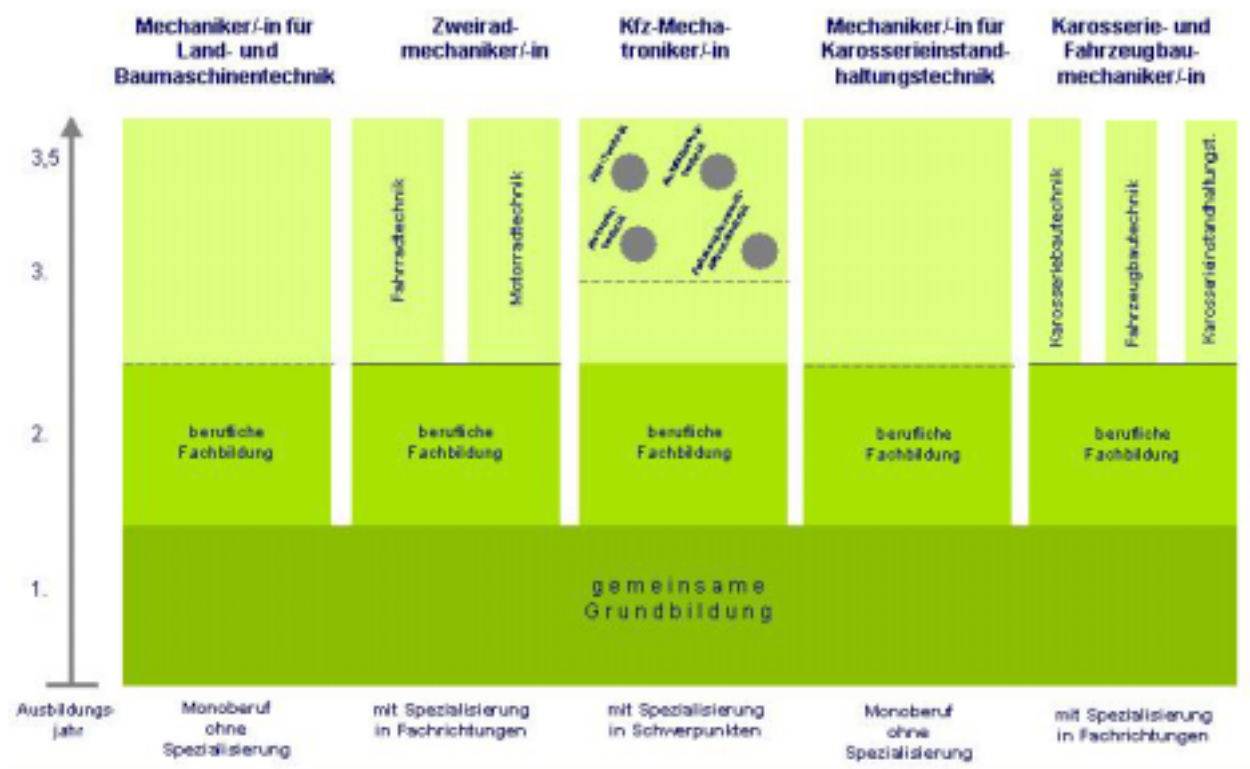
Vorbemerkung

Mit Beginn des Ausbildungsjahres 2003 konnte in den neu geordneten fünf fahrzeugtechnischen Ausbildungsberufen:

- Kraftfahrzeugmechatroniker/Kraftfahrzeugmechatronikerin
- Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker / Karosserie- und Fahrzeugbaumechanikerin
- Mechaniker/Mechanikerin für Land- und Baumaschinentechnik
- Zweiradmechaniker/Zweiradmechanikerin
- Mechaniker/Mechanikerin für Karosserieinstandhaltungstechnik

erstmalig ausgebildet werden. Die Struktur der Ausbildungsberufe hat sich durch die Neuordnung wesentlich verändert.

Struktur der fahrzeugtechnischen Berufe



Im Beruf Kfz-Mechatroniker/-in wurden drei Ausbildungsberufe¹ zusammengelegt. Auszubildende zum/zur Zweiradmechaniker/-in können nun zwischen den beiden Fachrichtungen Fahrradtechnik und Motorradtechnik wählen. Zudem wurden alle Berufe – mit Ausnahme des/der Mechanikers/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik – auch für die Bereiche der Industrie- und Handelskammern geöffnet. Die gesamten fahrzeugtechnischen Ausbildungsberufe sowie die Prüfungen sind prozess- und handlungsorientiert angelegt. Auch die Rahmenlehrpläne für die Berufsschulen erhielten durch die Einführung von Lernfeldern eine neue Struktur.

Eine weitere Neuerung ist die Einführung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung, die für die fünf fahrzeugtechnischen Berufe Erprobungscharakter hat. Der Verordnungsgeber hat Verordnungen über die Erprobung einer neuen Ausbildungsform für die Berufsausbildung in den fünf fahrzeugtechnischen Berufen zunächst bis zum Jahr 2007² befristet. Während dieser Zeit wird die neue Prüfungsform in einem Forschungsvorhaben des Bundesinstituts für Berufsbildung wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Die Befragung zu dieser Untersuchung wurde vom Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) unterstützt und von einem externen Auftragnehmer für das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) durchgeführt. Die Fragebogen wurden innerhalb des Fachbeirates des Projektes mit den Sozialpartnern und den zuständigen Ministerien diskutiert.

An den Befragungen zur Evaluation der Erprobung des Modells einer gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung für diese fünf fahrzeugtechnischen Berufe haben sich Ausbildungsverantwortliche, Berufsschullehrer/-innen, Kammermitarbeiter/-innen, die vielfach auch Mitglieder in Prüfungsausschüssen sind, und Auszubildende aktiv beteiligt.

Es bestand ein großes Interesse, die Untersuchung zur gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung zu unterstützen. Die jeweiligen Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen zeigten sich sehr kooperativ. Die Unterstützung der Untersuchung war für sie eine Selbstverständlichkeit und wurde sehr engagiert übernommen. Das große Interesse an der Untersuchung wird durch den hohen Rücklauf an Fragebogen dokumentiert.

¹ Kfz-Mechaniker/-in, Kfz-Elektriker/-in, Automobilmechaniker/-in

² Vgl. Verordnung über die Erprobung einer neuen Ausbildungsform für die Berufsausbildung (gilt für alle fünf fahrzeugtechnischen Berufe) vom 9. Juli 2003 (BGBl. I Nr. 34) und vom 12. Februar 2004 (BGBl. I Nr. 8)

Für die Hilfsbereitschaft und Unterstützung bei der Durchführung der Evaluation von Teil 1 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung in den fahrzeugtechnischen Berufen möchte sich das BIBB bei allen Beteiligten ganz herzlich bedanken.

Sowohl die Ergebnisse der qualitativen als auch der quantitativen Untersuchung ergeben, dass die neue Prüfungsform der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung bei den Beteiligten der Evaluation in den fahrzeugtechnischen Berufen auf positive Resonanz trifft. Die Prüfung sei insgesamt praxisnäher geworden und entspreche durch ihre Prozessorientierung besser den aktuellen Gegebenheiten in den Betrieben.

Ausgangslage

Im Rahmen des „Bündnisses für Arbeit, Ausbildung und Wettbewerbsfähigkeit“ befasste sich eine Arbeitsgruppe³ mit dem Thema „Zwischenprüfung“ und entwickelte die neue Prüfungsform „gestreckte Prüfung“. Bisher wurden die Ergebnisse der traditionellen Zwischenprüfung nicht auf die Abschlussnote der Ausbildung angerechnet und hatten keinerlei rechtliche Auswirkungen auf die Zulassung zur Abschlussprüfung. Entsprechend „locker“ gingen Auszubildende oft damit um. Die „bloße Teilnahme“ an der Zwischenprüfung genügte, um die Zulassungsvoraussetzung zur Abschlussprüfung zu erhalten.

Da das Berufsbildungsgesetz (BBiG) von 1969 als auch die Handwerksordnung (HwO), die eine Zwischenprüfung vorsahen, den rechtlichen Rahmen bildeten, war ein Regel-Ausnahmen-Verhältnis zu beachten. Zum einen war die Anzahl der einbezogenen Berufe zu begrenzen, zum anderen der Zeitraum der Erprobung bis 2007 abzustecken. Um Erfahrungen mit dieser neuen Prüfungsform zu sammeln, wurden seit Sommer 2002 für eine begrenzte Anzahl von Ausbildungsberufen Erprobungsverordnungen zu einer neuen Ausbildungs- und Prüfungsform erlassen.

Inzwischen hat der Gesetzgeber mit Erlass des neuen Berufsbildungsgesetzes vom 1. April 2005 die Möglichkeit geschaffen, für jeden Beruf eine gestreckte Abschlussprüfung als reguläre Prüfung vorzusehen. Zurzeit befasst sich der „Ad-hoc-Unter-

³ BMBF (Hrsg.): Berufsbildungsbericht 2002, Kap. 3.4.3 Gestreckte Abschlussprüfung. : (...) Die Arbeitsgruppe „Aus- und Weiterbildung“ hat im Bündnis für Arbeit, Ausbildung und Wettbewerbsfähigkeit in ihrem Beschluss vom 22. Oktober 1999 zur strukturellen Weiterentwicklung der dualen Berufsausbildung u. a. vereinbart zu prüfen, ob Zwischenprüfungen zukünftig noch notwendig sind.

ausschuss“⁴ des BIBB mit Empfehlungen für die Regelung von Prüfungsanforderungen in Ausbildungsordnungen, in denen u. a. auch die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung vorgesehen wird.

Bei der neuen Prüfungsform ist die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung in zwei Teile gegliedert. Die bisherige Zwischenprüfung gilt als Teil 1 der Gesellen-/Abschlussprüfung, dieser Teil 1 wird vor Ende des zweiten Ausbildungsjahres durchgeführt. Am Ende der Ausbildung erfolgt wie bisher Teil 2 der Prüfung.

(1) Zur Erprobung einer neuen Ausbildungsform sollen die Leistungen der Zwischenprüfung nach § 8 der Verordnung über die Berufsausbildung zum Kraftfahrzeugmechatroniker/zur Kraftfahrzeugmechatronikerin vom 9. Juli 2003 (BGBl. I S. 1359) als Teil 1 der Gesellenprüfung / Abschlussprüfung bewertet und in ein Gesamtergebnis der Gesellenprüfung / Abschlussprüfung einbezogen werden.⁵

Die in diesem Teil 1 der Gesellen-/Abschlussprüfung erbrachten Leistungen werden zu einem jeweils in der Verordnung festgelegten Prozentsatz (mit 30 % bzw. 35 %) auf das Gesamtergebnis der Prüfung angerechnet. Inhalte, die bereits Gegenstand von Teil 1 waren, sollen in Teil 2 der Prüfung nur dann noch einbezogen werden, wenn es die Feststellung der Berufsfähigkeit erfordert.

(4) Qualifikationen, die bereits Gegenstand von Teil 1 der Gesellen-/Abschlussprüfung gewesen sind, sollen in Teil 2 der Gesellenprüfung/Abschlussprüfung nur insoweit einbezogen werden, als es für die gemäß § 32 Handwerksordnung und für die gemäß § 35 Absatz 1 des Berufsbildungsgesetzes zu treffende Feststellung der Berufsfähigkeit erforderlich ist.⁶

Die zwei Teile der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung werden für den Prüfling nicht einzeln zertifiziert. Im Falle des Nichtbestehens von Teil 1 kann dieser Teil nicht eigenständig wiederholt werden, sondern nur im Kontext der Gesellen-/Abschlussprüfung insgesamt. Die Prüfung ist dann bestanden, wenn im Gesamtergebnis von Teil 1 und Teil 2 zusammen ausreichende Leistungen sowie auch im Teil 2 ausreichende Leistungen erbracht worden⁷ sind. Wesentlich bei der neuen Prüfungsform ist die Aufwertung der ehemaligen Zwischenprüfung.

⁴ Der Ad-hoc-Unterausschusses Prüfungsanforderungen wurde im Auftrag des ehemaligen Unterausschusses 3 des BIBB am 17. Dezember 2002 eingesetzt.

⁵ Auszug aus § 1 Abs. 1 der Verordnung über die Erprobung einer neuen Ausbildungsform für die Berufsausbildung zum Kraftfahrzeugmechatroniker/zur Kraftfahrzeugmechatronikerin vom 9. Juli 2003, BGBl. I S. 1359

⁶ Auszug aus § 1 Abs. 4 der Verordnung über die Erprobung einer neuen Ausbildungsform für die Berufsausbildung zum Kraftfahrzeugmechatroniker/zur Kraftfahrzeugmechatronikerin vom 9. Juli 2003, BGBl. I S. 1359

⁷ Vgl. § 2, Abs. 4 der Verordnung über die Erprobung einer neuen Ausbildungsform für die Berufsausbildung zum Kraftfahrzeugmechatroniker/zur Kraftfahrzeugmechatronikerin vom 9. Juli 2003, BGBl. I S. 1375

Struktur der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung

Berufe	Teil 1			Teil 2			
	Arbeitsaufgaben	Fachgespräch	schriftl.	Teil A	Teil B		
				Arbeitsaufgaben	Fachgespräch	Prüfung insges.	3 Prüfungsbereiche schriftl.
Kfz-Mechatroniker/-in	3	10 Min.	3 Std.	5	20 Min.	8 Std.	Kfz-Anst.-Technik 150 Min. Diagnosetechnik 150 Min. WISO 60 Min.
Mechaniker/-in für Land- u. Bau- maschinentechnik	3	15 Min.	3 Std.	5	30 Min.	14 Std.	Kfz-Anst.-Technik 150 Min. Diagnosetechnik 150 Min. WISO 60 Min.
Zweirad- mechaniker/-in	2	15 Min.	3 Std.	3	30 Min.	10 Std.	Funktions-/Diagnoset. 150 Min. Instandhaltungstechn. 150 Min. WISO 60 Min.
Mechaniker/-in für Karosserieinstand- haltungstechnik	1	15 Min.	3 Std.	1	20 Min.	13 Std.	Instandhaltungstechnik 180 Min. Funktionsanalyse 120 Min. WISO 60 Min.
Karosserie- und Fahrzeugbau- mechaniker/-in	1	15 Min.	3 Std.	1	30 Min.	19 Std.	Karosseriebautechnik 180 Min. Funktionsanalyse 120 Min. WISO 60 Min.
Prüfungszeit insgesamt 10 Std.							

Evaluierungsauftrag

Im Dezember 2002 erhielt das BIBB vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (heute: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie) den Auftrag, die Erprobungsverordnungen für die neuen Produktions- und Laborberufe im Bereich Chemie, Biologie und Pharmazie zu evaluieren⁸ sowie eine Evaluierung in 15 weiteren in der Erprobung stehenden Ausbildungsberufen durchzuführen. Die hier vorliegende Untersuchung bezieht sich auf folgende fünf fahrzeugtechnische Berufe:

- Kraftfahrzeugmechatroniker/Kraftfahrzeugmechatronikerin
- Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/Karosserie- und Fahrzeugbaumechanikerin
- Mechaniker/Mechanikerin für Land- und Baumaschinentechnik
- Zweiradmechaniker/Zweiradmechanikerin
- Mechaniker/Mechanikerin für Karosserieinstandhaltungstechnik.

⁸ Die Evaluierung der Chemieberufe wird voraussichtlich Ende 2006 abgeschlossen sein.

Das Projekt zur Evaluation der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung der fünf fahrzeugtechnischen Berufe läuft seit Ende 2004 und soll Ende 2007 abgeschlossen werden.

Weitere Berufe, die im BIBB aufgrund der neuen Prüfungsform derzeit evaluiert werden, sind die Ausbildungsberufe „Feinwerkmechaniker/-in“ und „Metallbauer/-in“⁹.

Ziel der Untersuchung

Ziel der Evaluierung ist es zu untersuchen, ob sich die „gestreckte Prüfung“ in den fünf fahrzeugtechnischen Berufen in der Berufspraxis bewährt hat und ob sie aus Sicht der Beteiligten aus der Praxis in dieser Form bestehen bleiben kann oder Änderungen notwendig sind. Es werden unter anderem Erkenntnisse zu den folgenden Teilaspekten der Gesellen-/Abschlussprüfung Teil 1 erwartet:

Betriebliche Rahmenbedingungen

- Situation der Beschäftigten
- Ausbildung/Prüfung

Umsetzung in der betrieblichen Praxis

- Veränderung des Prüfungsaufwandes im Vergleich zur bisherigen Prüfung

Gesamteinschätzung

- Akzeptanz
- Veränderung der Motivation
- Einschätzung des Schwierigkeitsgrades

Folgende Fragestellungen und Aspekte sind dabei für den Ordnungsgeber¹⁰ von besonderer Relevanz:

1. Eignet sich die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung als neue Prüfungsstruktur generell für alle Ausbildungsberufe oder setzt die gestreckte Abschlussprüfung bestimmte Strukturen in der Ausbildung voraus?

⁹ In den Berufen Feinwerkmechaniker/-in und Metallbauer/-in wurde Teil 1 der Evaluierung im Februar 2006 abgeschlossen.

¹⁰ Die Forschungsfragen sind in der Weisung des BMWi vom 20.12.2002 (internes Schreiben) vorgegeben.

2. Welchen Einfluss hat die gestreckte Gesellen-/ Abschlussprüfung auf die bisherige Möglichkeit der Betriebe, die Vermittlung der bis zu den jeweiligen Prüfungsterminen zu vermittelnden Ausbildungsinhalte insbesondere zeitlich flexibel zu gestalten?
Hat diese neue Prüfungsstruktur Auswirkungen auf die Qualität der Vermittlung von Ausbildungsinhalten?
3. Verändert die gestreckte Gesellen-/ Abschlussprüfung dadurch, dass bestimmte Ausbildungsinhalte bereits mit Teil 1 in der Regel nach zwei Jahren abgeprüft werden, den Aussagewert der Abschlussprüfung im Hinblick auf die Berufsbefähigung?
Führt die neue Prüfungsstruktur in den Betrieben, den Prüfungsausschüssen (einschl. Prüfungsaufgabenerstellung) und den Berufsschulen zu einer Reduzierung oder zu einer Ausweitung des Prüfungsaufwandes?
4. Inwieweit hat die neue Prüfungsstruktur Auswirkungen auf die Unterrichtsgestaltung entsprechend der Ganzjahresgliederung von schulischen Rahmenlehrplänen?
5. Welche Auswirkungen hat die gestreckte Gesellen-/ Abschlussprüfung auf die Motivation der Auszubildenden im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule und welche hat sie auf die Ausbildungsbetriebe/Ausbilder?

Untersuchungsmethode

Im Rahmen der Evaluation wurden eine quantitative Befragung und in ausgewählten Betrieben Fallstudien mit leitfadengestützten Interviews durchgeführt. Die Fragebogen und Interviewleitfäden (siehe Anhang) wurden mit den Vertretern der Ressorts und den Sozialpartnern im Fachbeirat des Vorhabens diskutiert.

Der Ordnungsgeber will bei diesem Evaluierungsverfahren eine Vergleichbarkeit mit anderen Berufen bezüglich der Aussage zur gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung herstellen. Daher wurden die Fragebogen für die schriftliche Befragung eng an die Fragebogen der parallel laufenden Untersuchung in den Ausbildungsberufen Metallbauer/-in

und Feinwerkmechaniker/-in¹¹ und in den Chemieberufen¹² angelehnt. Es bestand wenig Spielraum, die Fragen eigenständig zu formulieren und auf Besonderheiten der hier untersuchten Ausbildungsberufe einzugehen.

Das BIBB hat nach einem öffentlichen Ausschreibungsverfahren das Institut für Marketingforschung „in_to_mind“ als Auftragnehmer gewonnen, das die quantitative Befragung und Teile der qualitativen Befragung durchgeführt und erste Auswertungen vorgenommen hat.¹³

Schriftliche Befragung

Für die schriftliche Befragung wurde die Stichprobenverteilung vom BIBB auf der Grundlage der im Jahr 2003 neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnisse¹⁴ vorgegeben. Die Zahl der Ausbildungsstätten, die der Stichprobe zu Grunde lagen, entspricht den Ausbildungsstätten, die dem BIBB von den zuständigen Stellen gemeldet wurden.

Es war geplant, ca. 3.900 Personen schriftlich zu ihrer Wahrnehmung und Bewertung des Teils 1 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung zu befragen¹⁵. Die Zielgruppen für die Stichprobe setzten sich wie folgt zusammen: Ausbilder/-innen, Auszubildende, Mitarbeiter/-innen der Kammern/Innungen / Kreishandwerkerschaften und Berufsschullehrer/-innen. Für jede dieser Personengruppen gab es einen spezifischen Fragebogen (siehe Anhang).

Die Verteilung der vier verschiedenen Fragebogen fand in Zusammenarbeit mit den Industrie- und Handelskammern und den Handwerkskammern im Rahmen der Prüfungsdurchführung statt. Das BIBB hat im Vorfeld der Befragung die Kammern angeschrieben und um Unterstützung gebeten. Um einen möglichst hohen Rücklauf zu erhalten,

¹¹ Anmerkung: Die Prüfungen in diesen Metallberufen unterscheiden sich von den Prüfungen in den fahrzeugtechnischen Berufen. Sie beinhalten keine schriftliche Prüfung, sondern es wird ein Arbeitsplan sowie ein Mess- und Prüfprotokoll innerhalb der praktischen Prüfung von höchstens sieben Stunden angefertigt und ein Fachgespräch von höchstens 15 Minuten geführt.

¹² In den Chemieberufen ist kein Fachgespräch vorgesehen.

¹³ Auf der Basis der Untersuchungsergebnisse der Firma in_to_mind wurde der vorliegende Bericht erstellt.

¹⁴ Quelle: Statistisches Bundesamt März 2004.

¹⁵ Größtenteils wurde das Doppelte bis Dreifache des vorgesehenen Rücklaufs erzielt (siehe Tabellen S. 18 und 19).

sollten die Fragebogen gleich nach der Prüfung von den Kammern wieder eingesammelt und an den Auftragnehmer zurückgesandt werden. Diese Vorgehensweise eröffnete die Möglichkeit, Mitglieder der Prüfungsausschüsse verstärkt in die Befragung einzubinden. Diese wurden gebeten, weitere Fragebogen an interessierte Kollegen / Kolleginnen in den Betrieben und Berufsschulen zu verteilen. Ein direkter Versand an Ausbildungsbetriebe und Berufsschulen erfolgte nur in den Fällen, in denen direkt nachgefragt wurde bzw. die zuständigen Stellen den Versand selbst vornehmen wollten.

Bundesweit wurden alle 82 Industrie- und Handelskammern (IHK) und 58 Handwerkskammern (HwK) durch das BIBB schriftlich über die geplante Evaluierung informiert und gebeten, diese zu unterstützen sowie die Anzahl der benötigten Fragebogen beim Auftragnehmer abzurufen. Um die Notwendigkeit der Beteiligung möglichst jeder einzelnen Kammer an der Untersuchung noch einmal zu betonen, wurden die zuständigen Stellen vom Auftragnehmer auch telefonisch kontaktiert.

Bei den Industrie- und Handelskammern führten nur 46 der 82 Kammern Prüfungen durch, da entweder keine Prüflinge gemeldet waren oder die Prüflinge aufgrund der geringen Anzahl an eine andere IHK oder HwK überstellt wurden. Nur wenige Handwerkskammern führen die Prüfungen selber durch, der größte Teil der Auszubildenden wird durch die Kreishandwerkerschaften, Innungen oder Landesinnungsverbände (im Folgenden nur noch „Innungen“ genannt) geprüft. Diese Form der Prüfungsorganisation führte dazu, dass die Verteilung der Fragebogen nicht wie ursprünglich geplant, vollständig über die Handwerkskammern erfolgen konnte, da deren Mitarbeiter bei den Prüfungen nicht vor Ort sind und oftmals nicht die genaue Zahl der Prüflinge kennen. Bei 31 Handwerkskammern wurden die jeweiligen Innungen direkt kontaktiert, 27 Handwerkskammern übernahmen - teilweise - die Verteilung an die zuständigen Innungen.

Durch diese Besonderheit mussten neben den 58 Handwerkskammern noch 129 Innungen kontaktiert werden, was einen wesentlich höheren Zeitaufwand zur Folge hatte. Einzelne Innungen baten den Auftragnehmer darum, direkt Kontakt mit den Vorsitzenden der Prüfungsausschüsse oder den Berufsschulen aufzunehmen, da diese die Verteilung der Fragebogen übernehmen sollten. So wurden weitere 27 Personen direkt kontaktiert und um Unterstützung der Evaluation gebeten. Dies war für die Ansprechpartner/-innen eine Selbstverständlichkeit und wurde engagiert übernommen.

Der Teil 1 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung soll gemäß der Ausbildungsordnungen vor Ende des zweiten Ausbildungsjahres erfolgen. Entsprechend wurde der Erhebungszeitplan vom BIBB mit dem Auftragnehmer abgesprochen. Die Prüfungstermine wurden im Vorfeld vom BIBB bei den Kammern erfragt. Bei der telefonischen Kontaktaufnahme durch den Auftragnehmer zeichnete sich dann aber ein unerwartet langer Zeitraum ab, innerhalb dessen die Prüfungen zur gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung Teil 1 durchgeführt werden sollten.

Die meisten Industrie- und Handelskammern hatten alle Prüfungen bis Juni 2005 abgeschlossen. Dagegen fanden bei vielen Handwerkskammern oder Innungen die Prüfungen im Zeitraum Juni/Juli 2005 statt. Es gab etliche, die später ihre Prüfungen durchführten. Bei der Verteilung der Prüfungstermine bestand eine breite Streuung über alle fünf Berufe und Bundesländer. Die letzten Prüfungstermine waren im November 2005.

Um einerseits eine große Datenmenge zu haben, andererseits aber auch eine möglichst zeitnahe Auswertung zu erreichen wurden die bis zum 31.10.2005 beim Auftragnehmer eingegangenen Fragebogen für die Untersuchung berücksichtigt. Diese Ausdehnung der Feldphase war auch erforderlich, damit in den Berufen mit geringeren Prüflingszahlen ein ausreichender Rücklauf erzielt und eine Beteiligung möglichst aller Bundesländer gewährleistet werden konnte.

Der Versand der Fragebogen wurde Anfang Juli 2005 abgeschlossen. Es wurden insgesamt 32.845 Fragebogen an 46 Industrie- und Handelskammern, 40 Handwerkskammern und 121 Innungen bzw. Kreishandwerkerschaften versandt.

Versand der Fragebogen

	Kammer	Schule	Betriebe	Azubis
IHK	57	146	371	1.038
HwK	195	819	4.751	7.582
Innungen	179	978	6.309	10.220
Direktversand	5	25	80	90
Summe	436	1.968	11.511	18.930

Insgesamt ist eine hohe Rücklaufquote in allen Gruppen zu verzeichnen. Bei manchen der fünf Ausbildungsberufe hat der Rücklauf an Fragebogen die ursprünglich vorgesehene Stichprobe in bestimmten Zielgruppen weit überschritten.

Rücklauf der Fragebogen auf Berufe verteilt (ohne Auszubildende)

Ausbildungsberuf	IHK	HwK	Schulen	Betriebe
Kraftfahrzeugmechatroniker/-in	20	55	395	1.244
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in	1	13	51	100
Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik	2	21	80	234
Zweiradmechaniker/-in	2	8	63	41
Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik	0	11	42	58
Summe	25	108	631	1.677

Die Summe der Rückläufe entspricht nicht in jedem Fall der Zahl der eingegangenen Fragebogen, da in vielen Fällen die Befragten für mehrere Berufe geantwortet haben und somit auch jeweils bei den entsprechenden Berufen erhoben wurden.

Die teilweise geringe Anzahl bei den Rückläufen aus den Ausbildungsbetrieben ergibt sich aus der Tatsache, dass die zuständigen Stellen die Fragebogen bei der Prüfung mit der Bitte um Verteilung und individuelle Rücksendung weitergegeben haben. Dies ist aus organisatorischen und zeitlichen Gründen oftmals nicht erfolgt. Bei den Berufen Zweiradmechaniker/-in und Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik, bei denen der Rücklauf geringer als erwartet war, wurde seitens des Auftragnehmers nochmals nachgefragt, was aber nicht zu einer wesentlichen Erhöhung des Rücklaufes führte. Hier sei angemerkt, dass es sich um die Berufe mit teilweise sehr späten Prüfungsterminen handelt. Trotz allem verfügen alle befragten Gruppen über eine ausreichend hohe Zahl ausgefüllter Fragebogen, um eine sinnvolle Auswertung zu gewährleisten.

Bei den Berufsschullehrer/-innen sind wesentlich mehr Fragebogen als erwartet zurückgesandt worden. Der Zugang zu dieser Personengruppe erfolgte während der Prüfung und somit wurden direkt nur Prüfungsausschussmitglieder kontaktiert. Viele kopierten und verteilten aber die Fragebogen in ihren Schulen.

Bei den Auszubildenden wurde eine sehr gute Rücksendequote der versandten Fragebogen erzielt. Aus diesen Gründen erhöhte sich im Laufe des Projekts die Anzahl der zu erfassenden Fragebogen von den ursprünglich vorgesehenen 3.900 Fragebogen auf 9.900 Fragebogen.

Bezogen auf alle Berufe konnte bei den Auszubildenden die geplante Stichprobengröße erfüllt werden. Größtenteils wurde das Doppelte bis Dreifache des vorgesehenen Rücklaufs erzielt. Im Beruf Kfz-Mechatroniker/-in konnte mit knapp 7.500 Fragebogen sogar fast die Hälfte aller Prüflinge mit der Evaluierung erreicht werden.

Stichprobengröße und Rückläufe für Auszubildende¹⁶

Ausbildungsberuf	HwK Ausbildungs- verhältnisse	IHK Ausbildungs- verhältnisse	Rückläufe Auszubildende absolut und in %	
	(Stichprobe 10 %)		HwK	IHK
Kfz-Mechatroniker/-in	15.325 (1.533)	823 (82)	6.896 45 %	599 72,78 %
Zusammen	16.148 (1.615)		7.495 46,41 %	
Karosserie- und Fahrzeug- baumechaniker/-in	1.174 (117)	53 (5)	355 30,24 %	41 77,36 %
Zusammen	1.227 (122)		396 32,27 %	
Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik	1.767 (177)	0	608	0
Zusammen	1.767 (177)		608 34,41 %	
Zweiradmechaniker/-in	603 (60)	48 (5)	107 17,74 %	0
Zusammen	651 (65)		107 16,43 %	
Mechaniker/-in für Karosse- reinstandhaltungstechnik	182	0	65	0
Zusammen	182 (Vollerhebung) (182)		65 35,71 %	
Summe Fragebogen	19.051	924	8.031 41,16 %	640 69,26 %
Zusammen	19.975		8.671	
Summe Stichproben	(2.161)		43,41 %	

¹⁶ Ausgegangen wurde bei Auftragsvergabe von 2161 Fragebogen (10-%ige Stichprobe und Vollerhebung bei dem Mechaniker / der Mechanikerin für Karosserieinstandhaltungstechnik). Durch das hohe Interesse und die gezielte Verteilung der Fragebogen haben insgesamt 43,41 % aller Auszubildenden in den fünf fahrzeugtechnischen Ausbildungsberufen einen Fragebogen zurückgesandt, was zu Beginn des Projektes nicht zu erwarten war.

Alle Fragebogen wurden vom Auftragnehmer vor der Datenerfassung auf Plausibilitäten überprüft, um mögliche Fehlerquellen auszuschalten. Manche Betriebe und Auszubildende verwechselten den Beruf „Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in - Fachrichtung Karosserieinstandhaltungstechnik“ mit dem Beruf „Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik“. Die Ähnlichkeit der Namen und die Tatsache, dass oft die gleichen Berufsschulklassen besucht werden, führten zu dieser Verwechslung. Zudem sind die Inhalte des neu erlassenen Berufes Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik identisch mit denen der Fachrichtung Karosserieinstandhaltungstechnik des Berufes Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in, was ebenfalls zu Verwechslungen geführt hat. Dies konnte durch das Kontrollsystem des Auftragnehmers und / oder durch Rückfragen bei den Kammern korrigiert werden.

Da die Fragebogen für die verschiedenen Zielgruppen (Ausbilder/-innen, Lehrer/-innen, Auszubildende und Kammermitarbeiter/-innen) unterschiedlich sind, war die Erfassung in vier verschiedenen Datensätzen nötig. Die identischen Fragestellungen in den Gruppen wurden bei der Auswertung miteinander verglichen.

Jeder Fragebogen enthielt eine offene Frage für Anmerkungen und weitergehende Kommentare der Befragten. Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass die Gruppe der Berufsschullehrer/-innen von dieser Möglichkeit am häufigsten Gebrauch machte.

Zielgruppe	Anzahl offene Antworten	Anteil von Gesamtanzahl
Kammermitarbeiter/-innen	27	27,8%
Berufsschullehrer/-innen	181	39,1%
Ausbilder/-innen	283	17,7%
Auszubildende	2453	28,2%

Die Antworten sind sehr vielfältig und behandeln nicht nur die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung, sondern auch die veränderten Ausbildungsinhalte. Nach Absprache mit dem BIBB wurden diese Aussagen vercodet und fließen mit in die Auswertung ein.

Bei der Auswertung wurde für jede Zielgruppe ein Vergleich in den fünf fahrzeugtechnischen Berufen vorgenommen. Eine Auswertung unter geografischen Gesichtspunkten wies nur für die neuen und alten Bundesländer verwertbare Ergebnisse aus, der Nord-/Süd-Vergleich erwies sich nicht als sinnvoll.

Weitere Auswertungsmerkmale waren die Vergleiche zwischen IHK und HwK, Mitgliedern und Nichtmitgliedern von Prüfungsausschüssen, Betriebsgröße und bei den Auszubildenden nach Schulbildung und Geschlecht.

Fallstudien

Zur Vertiefung der Aussagen aus der schriftlichen Befragung wurden Fallstudien mit leitfadengestützten Interviews durchgeführt. Vor Beginn der Feldphase wurde festgelegt, mindestens sechs Fallstudien pro Ausbildungsberuf durchzuführen, diese sollten die vier Zielgruppen beinhalten und in Klein- und Großbetrieben in unterschiedlichen Regionen durchgeführt werden. Bei der regionalen Verteilung war ausschlaggebend, wo die Branchen stark vertreten und / oder Standorte für Blockbeschulung sind. Der Zeitpunkt für die Fallstudien sollte zeitnah nach der Durchführung des Teils 1 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung liegen.

Die Kontaktaufnahme für die Fallstudien erfolgte über die Kammern und Innungen. Aufgrund der Erfahrungen bei der Bitte um Unterstützung der Fragebogenverteilung wurden gezielt Personen in den Kammern oder Innungen angesprochen, die sich besonders engagiert gezeigt hatten. Es bestand eine hohe Bereitschaft und ein großes Interesse, die Evaluierung auch in dieser Weise zu unterstützen. Aufgrund der sehr guten Organisation durch die jeweiligen Ansprechpartner vor Ort, konnten wesentlich mehr Interviews als ursprünglich vorgesehen, durchgeführt werden. Vereinzelt wurden auch mehrere Gesprächspartner auf Wunsch gemeinsam befragt. Das BIBB führte die Gespräche in den Ausbildungsberufen

- Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik in Niedersachsen (HwK Lüneburg-Stade) im Juni 2005 und
- Zweiradmechaniker/-in in Niedersachsen (HwK Braunschweig)

Der Auftragnehmer übernahm die Interviews für die drei anderen fahrzeugtechnischen Berufe:

- Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in sowohl in Bayern (IHK München) als auch in Baden-Württemberg (HwK Reutlingen) im Juli 2005
- Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik in Thüringen (Kfz-Innung Gotha) im Juli 2005
- Kfz-Mechatroniker/-in in Bayern (Kfz-Innung Hof, Kfz-Innung Augsburg) und Baden-Württemberg (IHK Ulm) im Juli und Oktober 2005

Die jeweiligen Ansprechpartner/-innen in den Kammern waren hinsichtlich der Organisation der Fallstudien sehr entgegenkommend und hilfsbereit. Durch die Vertreter/-in-

nen der Kammern und Innungen wurden gezielt Kontakte mit Berufsschullehrern/-innen, Ausbildern/-innen und Auszubildenden hergestellt. Insgesamt bestand ein großes Interesse, zum Thema „gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung Teil 1“ ausführlich Auskunft zu geben und die individuelle Situation vor Ort zu schildern und teilweise durch Betriebsbegehungen zu veranschaulichen.

Die Atmosphäre bei der Durchführung der Gespräche war sehr offen und angenehm. Die Ansprechpartner konnten ein gutes Bild der bisherigen Erfahrungen mit der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung Teil 1 geben.

Insgesamt konnten statt der geplanten 35 Gespräche 49 durchgeführt werden. Es bestand seitens der Interviewpartner auch ein großes Interesse über die neue Struktur der Ausbildungsberufe, die Lernfelder für den Berufsschulunterricht und weitere ausbildungsrelevante Inhalte zu sprechen, da die Prüfungsorganisation nicht losgelöst davon zu sehen ist.

Anzahl der geplanten (tatsächlich durchgeführten) Fallstudien nach Beruf und Bundesländern

Ausbildungsberuf	Bundesland	IHK	HwK oder Innung	Berufs- schule	Ausbil- der	Azubi	Soll	Haben
Kfz-Mechatroniker/-in	Bayern, Baden-Württemberg	1	1 (2)	2	2 (3)	2 (6)	8	14
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in	Bayern, Baden-Württemberg	1	1	2	2	2	8	8
Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik	Thüringen	0	1	1	2	2	6	6
Mechaniker/-in für Land- und Bau- maschinentechnik	Niedersachsen	0	0	2	2 (3)	2 (5)	6	10
Zweiradmechaniker/-in	Niedersachsen	0	1	2 (3)	2 (3)	2 (4)	7	11
Summe		2	4 (5)	9 (10)	10 (13)	10 (19)	35	49

Die Gespräche wurden auf Datenträger aufgenommen, vom Auftragnehmer verschriftet und in enger Absprache mit dem BIBB nach inhaltlichen Schwerpunkten ausgewertet und in eine Datenbank übernommen. Die Auswertung der Fallstudien-Daten auf Datenbankbasis fließt in die nachfolgenden Evaluierungsergebnisse ein.

Evaluierungsergebnisse der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung Teil 1

Kammermitarbeiter und Kammermitarbeiterinnen

Es wurden sieben Fallstudien mit Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen von Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Innungen und Kreishandwerkerschaften geführt, dieser Personenkreis wird nachfolgend immer als Kammermitarbeiter/-innen bezeichnet.

Die Befragten gaben an, dass sie für Prüfungsausschussmitglieder spezielle Informationsveranstaltungen zu den neuen Prüfungen angeboten hätten. Inhaltliche Schwerpunkte der Veranstaltungen waren die Einführung in die neue Prüfungsstruktur bezogen auf die vermittelten Ausbildungsinhalte, das Fachgespräch, Möglichkeiten der Bewertung der Prüfungsteile sowie Fragen zur Organisation der Prüfungsdurchführung. Nach den Erfahrungen der Kammermitarbeiter/-innen wurden diese von den Teilnehmern gut angenommen und positiv bewertet.

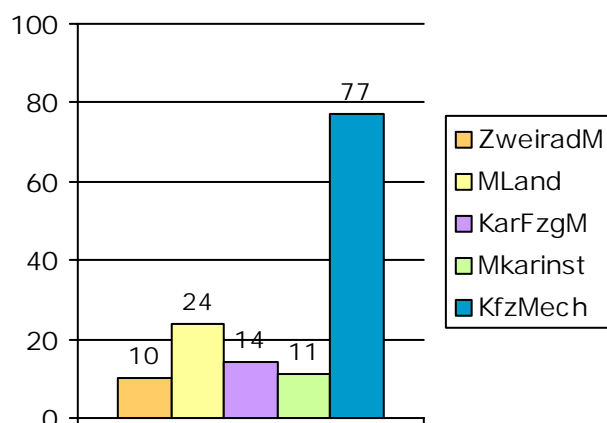
Bei der quantitativen Erhebung wurden 97 Fragebogen von den Kammern zurückgesandt, davon 20 von Industrie- und Handelskammern und 77 von Handwerkskammern, Innungen oder Kreishandwerkerschaften. Bedingt dadurch, dass eine zuständige Stelle für mehrere der untersuchten Ausbildungsberufe die Fragebogen ausgefüllt hat, konnten 133 verwertbare Antworten ausgewertet werden.

Die Verteilung über die Bundesländer ist ungleichmäßig, der größte Prozentsatz der Rückläufe kommt aus den bevölkerungsreichsten Bundesländern wie Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen, auffallend viele Rückläufe kommen aus Sachsen-Anhalt.

Verteilung der Rückläufe absolut und in % nach Bundesländern, IHK und HwK

Rückläufe	Alle absolut	IHK absolut	HwK absolut	Alle %	IHK %	HwK %
Baden-Württemberg	12	1	11	12	5	14
Bayern	10	2	8	11	10	10
Brandenburg	6	2	4	6	10	5
Hamburg	3	0	3	3	0	4
Hessen	6	2	4	6	10	5
Mecklenburg-Vorpommern	3	0	3	3	0	4
Niedersachsen	19	3	16	20	15	21
Nordrhein-Westfalen	18	3	15	19	15	19
Rheinland-Pfalz	3	3	0	3	15	0
Sachsen	1	1	0	1	5	0
Sachsen-Anhalt	10	0	10	10	0	14
Schleswig-Holstein	3	1	2	3	5	3
Thüringen	3	2	1	3	10	1
Gesamt	97	20	77	100	100	100

Die meisten Kammern betreuen Betriebe des Berufes Kfz-Mechatroniker/-in, der mit 77% zahlenmäßig auch der stärkste unter den fahrzeugtechnischen Berufen ist.



Die Anzahl der Ausbildungsbetriebe im Kammer- bzw. Innungsbereich unterscheidet sich sehr in den jeweiligen Ausbildungsberufen. In den Berufen Zweiradmechaniker/-in und Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik sind bei über 50% der Kammern nur ein bis fünf Betriebe vertreten. Bei den Berufen Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in und Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik hat der überwiegende Teil der Kammern bis zu 50 Betriebe. Der Beruf Kfz-Mechatroniker/-in ist der einzige, in dem auch eine höhere Anzahl an Betrieben betreut wird.

Wie viele Betriebe bilden zur Zeit in Ihrem Kammerbereich in den fahrzeugtechnischen Berufen aus?

	KfzMech Anzahl	MKarinst Anzahl	KarFzgM Anzahl	MLand Anzahl	ZweiradM Anzahl
1 bis 5 Betriebe	12	18	9	16	19
6 bis 10 Betriebe	7	4	3	2	4
11 bis 20 Betriebe	8	2	6	4	2
21 bis 50 Betriebe	18	0	10	9	6
51 bis 100 Betriebe	11	1	0	4	1
101 bis 200 Betriebe	3	0	1	6	0
201 bis 300 Betriebe	5	0	0	0	0
301 bis 500 Betriebe	4	0	0	0	0
Mehr als 500 Betriebe	5	0	0	0	0
Keine Angabe	7	2	0	2	2
Gesamt	80	27	29	43	34

Die Kammermitarbeiter/-innen schätzen den Zeitaufwand für die komplette Durchführung des Teils 1 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung (mit Vor- und Nachbereitung) eher höher ein als den für die ehemalige Zwischenprüfung.

Auch bei den in den Fallstudien befragten sieben Kammermitarbeiter/-innen überwiegt die Ansicht, dass die Prüfung aufwändiger geworden ist. Die Gründe dafür werden aber unterschiedlich eingeschätzt. Angeführt werden die Erstellung neuer Prüfungsaufgaben wegen der neuen Inhalte, die Schwierigkeiten ehrenamtliche Prüfer zu gewinnen und die Fragen der Dokumentation sowie der Zeugnisausstellung. Der höhere Prüfungsaufwand ist weniger durch die neue Form der Prüfung begründet, sondern besteht darin, dass auch die Inhalte durch die Neuordnung verändert sind und sich somit für alle Beteiligten ein gewisses „Neuland“ auftut. Es wird erwartet, dass sich der Prüfungsaufwand, wenn etwas Routine vorhanden ist, verringern wird.

In der schriftliche Befragung weisen die Antworten der Kammermitarbeiter/-innen zum Zeitaufwand sehr große Unterschiede auf. Bei der alten Zwischenprüfung findet sich selten eine Nennung von mehr als zehn Stunden Zeitaufwand. Diese Grenze verschiebt sich beim Teil 1 der neuen Prüfungsform zu zehn bis 15 Stunden Zeitaufwand. Im Beruf Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik hat sich der durchschnittliche Zeitaufwand am geringsten verändert. Relativiert werden die Aussagen jedoch dadurch, dass auffallend viele Befragte keine oder andere Angaben zur Prüfungsdauer machen. Den sehr hohen Prüfungsaufwand merken 25 von 27 Befragten, die im Rahmen der offenen Frage Angaben gemacht haben, an.

Durchschnittliche Zeit pro Prüfling für die komplette Durchführung (mit Vor- und Nachbereitung)

	KfzMech %	KarFzgM %	MLand %	ZweiradM %	MKarinst %
Mehr als 0,5 bis 1 h	4	0	0	0	0
Mehr als 1 bis 1,5 h	3	7	0	0	0
Mehr als 1,5 bis 2 h	3	7	0	0	9
Mehr als 2 bis 5 h	13	0	17	10	9
Mehr als 5 bis 10 h	25	14	9	10	9
Mehr als 10 bis 15 h	15	0	9	20	28
Mehr als 15 bis 20 h	7	0	0	0	0
Mehr als 20 bis 30 h	4	0	0	10	0
Mehr als 30 h	1	0	0	0	0
Andere Angaben	3	7	22	0	0
Keine Angabe	23	65	43	50	45
Gesamt	100	100	100	100	100

Wie viel Zeit pro Prüfling benötigte ein Prüfer durchschnittlich für die komplette Durchführung (mit Vor- und Nachbereitung) der bisherigen Zwischenprüfung?

	KfzMech %	KarFzgM %	MLand %	ZweiradM %
Bis 0,5 h	11	7	0	0
Mehr als 0,5 bis 1 h	1	7	0	0
Mehr als 1 bis 1,5 h	1	0	0	0
Mehr als 1,5 bis 2 h	7	0	4	0
Mehr als 2 bis 5 h	21	21	17	10
Mehr als 5 bis 10 h	20	0	13	30
Mehr als 10 bis 15 h	7	0	0	0
Mehr als 15 bis 20 h	1	0	0	10
Mehr als 30 h	1	0	0	0
Andere Angaben	1	0	4	0
Keine Angabe	29	65	62	50
Gesamt	100	100	100	100

Den organisatorischen Aufwand für Teil 1 der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung schätzt die überwiegende Mehrheit (90%) der Kammermitarbeiter/-innen gegenüber der alten Zwischenprüfung als höher ein. In dieser Einschätzung gibt es kaum Unterschiede zwischen den Berufen.

Bitte vergleichen Sie den organisatorischen Aufwand pro Auszubildendem für die gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfungen Teil 1 mit dem durchschnittlichen Aufwand pro Auszubildenden für die traditionellen Zwischenprüfungen.

	KfzMech %	KarFzgM %	MLand %	ZweiradM %
(Viel) Höherer Aufwand	89	93	87	90
Gleich hoher Aufwand	7	0	0	0
Keine Angabe	4	7	13	10
Gesamt	100	100	100	100

Der höhere organisatorische Aufwand wird in den Fallstudien sowohl mit der notwendig gewordenen höheren Anzahl von Prüfern, dem neu eingeführten Fachgespräch und der längeren Prüfungsdauer begründet. Darüber hinaus muss das gesamte Prüfungsgeschehen dokumentiert werden, damit bei eventueller Anfechtung der Prüfung nach Ablegen des Teils 2 eine Rückverfolgung möglich ist. Auch hier gehen die Gesprächspartner davon aus, dass dieser Aufwand sich mit der Zeit durch die aufkommende Routine relativieren wird.

Die Mehrheit der Befragten (85%) geht für die Durchführung des Teils 1 der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung von einer Steigerung der Kosten gegenüber der alten Zwischenprüfung aus. Begründet wird dies zum Einen mit dem höheren Zeitaufwand für die

Prüfungsdurchführung, zum Anderen seien die Kosten für die Prüfer gestiegen und es müssten mehr Räumlichkeiten für einen längeren Zeitraum zur Verfügung gestellt werden. Dazu komme der bereits erwähnte höhere Verwaltungsaufwand, der von den Kammermitarbeitern/-innen zu bewältigen sei.

Bitte vergleichen Sie die Höhe der durchschnittlichen Gesamtkosten pro Auszubildendem durch die gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfungen Teil 1 mit den durchschnittlichen Gesamtkosten pro Auszubildenden für die traditionellen Zwischenprüfungen.

	KfzMech %	KarFzgM %	MLand %	ZweiradM %
(Viel) Höhere Kosten	87	93	78	80
Gleich hohe Kosten	8	0	0	0
Keine Angabe	5	7	22	20
Gesamt	100	100	100	100

Auch in den Fallstudien wird von allen Befragten von höheren Kosten ausgegangen. Alle Kammermitarbeiter/-innen beantworten die Frage, ob sie sich die gestreckte Abschlussprüfung auch für andere Ausbildungsberufe vorstellen könnten, trotz höheren Aufwandes und höherer Kosten, positiv. Begründungen hierfür sind u.a. folgende:

- š höhere Motivation der Auszubildenden,
- š frühere Lernbereitschaft,
- š Prüfung macht Sinn,
- š Prüfung kommt den beruflichen Erfordernissen näher,
- š Gute Noten aus dem Teil 1 gehen nicht verloren.

Berufsschullehrer und Berufsschullehrerinnen

Von 462 Berufsschullehrer/-innen kamen Fragebogen zurück. Da viele der Befragten in mehreren der fünf fahrzeugtechnischen Ausbildungsberufe ausbilden, konnten 631 verwertbare Antworten ausgewertet werden. Im Rahmen der Fallstudien konnten darüber hinaus zehn Berufsschullehrer/-innen befragt werden.

Vergleicht man die Rücklaufquoten nach Bundesländern, zeigt sich ein ähnliches Bild wie bei den Kammermitarbeitern und Kammermitarbeiterinnen. Die bevölkerungsreichsten Länder wie Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Bayern sind am häufigsten vertreten.

Berufsschullehrer/-innen nach Bundesland und Ausbildungsberuf

	Rückläufe Fragebogen Anzahl	verwertbare Antworten Anzahl	KfzMech Anzahl	MKrinst Anzahl	KarFzgM Anzahl	MLand Anzahl	Zwei- radM Anzahl
Baden- Württemberg	61	68	53	2	4	5	4
Bayern	90	131	80	13	11	20	7
Berlin	24	29	24	0	0	0	5
Brandenburg	15	21	14	1	2	3	1
Bremen	5	8	5	0	2	0	1
Hamburg	3	3	1	2	0	0	0
Hessen	24	33	18	4	2	4	5
Mecklenburg- Vorpommern	3	4	2	0	0	1	1
Niedersachsen	64	85	50	2	3	17	13
Nordrhein- Westfalen	100	143	77	9	17	25	15
Rheinland-Pfalz	15	19	15	1	2	0	1
Sachsen	13	21	13	2	2	1	3
Sachsen-Anhalt	11	14	11	1	1	1	0
Schleswig- Holstein	6	8	5	1	1	1	0
Thüringen	26	42	25	4	4	2	7
kA	2	2	2	0	0	0	0
Gesamt	462	631	395	42	51	80	63

Von den befragten Berufsschullehrern/-innen ist die überwiegende Zahl auch Mitglied im Prüfungsausschuss. In allen Berufen engagieren sich nahezu 90% der Berufsschullehrer/-innen ehrenamtlich bei den Prüfungen. Da die Verteilung der Fragebogen vor der Prüfung durch die zuständigen Stellen vorgenommen wurde, konnten nur Prüfungsausschussmitglieder direkt erreicht werden. Viele Berufsschullehrer/-innen verteilten aber darüber hinaus Fragebogen in ihren Kollegien, so dass ein unerwartet hoher Rücklauf in dieser Gruppe zu verzeichnen ist.

Ich bin Mitglied im Prüfungsausschuss

	Alle %	KfzMech %	MKarinst %	KarFzgM %	MLand %	ZweiradM %
PA-Mitglied	90	91	90	94	86	89
Kein PA-Mitglied	10	9	10	6	14	11
Gesamt	100	100	100	100	100	100

Nach Einschätzung der Berufsschullehrer/-innen sind die Auswirkungen der neuen Prüfungsform auf die Gestaltung des Berufsschulunterrichts eher gering. So kann die Ganzjahresgliederung der Rahmenlehrpläne in allen Berufen nach Einschätzung von über 80% der befragten Berufsschullehrer/-innen beibehalten werden.

Kann die Ganzjahresgliederung der Rahmenlehrpläne bei der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung beibehalten werden?

	Alle %	KfzMech %	MKarinst %	KarFzgM %	MLand %	ZweiradM %
Ja	81	82	83	84	85	94
Nein	12	11	14	14	14	6
kA	7	7	2	2	1	0
Gesamt	100	100	100	100	100	100

Kritischer wird der zeitliche Gleichlauf zwischen betrieblicher und schulischer Vermittlung beurteilt. In allen Berufen sind mindestens 40% der Berufsschullehrer/-innen der Ansicht, dass der zeitliche Gleichlauf nicht erreicht bzw. sichergestellt werden kann. Besonders bei den Karosserie- und Fahrzeugbaumechanikern/-innen wird dies von knapp der Hälfte der Befragten verneint.

Kann der zeitliche Gleichlauf zwischen betrieblicher und schulischer Vermittlung erreicht beziehungsweise sichergestellt werden?

	KfzMech %	MKarinst %	KarFzgM %	MLand %	ZweiradM %
Überwiegend Ja	55	45	39	44	57
Überwiegend Nein	43	43	49	40	41
kA	2	12	12	16	2
Gesamt	100	100	100	100	100

Die Berufsschullehrer/-innen wurden gefragt, ob bis zum Prüfungstermin des Teils 1 der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung alle prüfungsrelevanten Inhalte vermittelt werden konnten. In allen Berufen ist nahezu zwei Drittel der befragten Berufsschullehrer/-innen der Ansicht, dass alles Notwendige vermittelt werden konnte.

Konnten an Ihrer Berufsschule die prüfungsrelevanten Inhalte im notwendigen Umfang bis zum Zeitpunkt des Prüfungsteils 1 vermittelt werden?

	KfzMech %	MKarinst %	KarFzgM %	MLand %	ZweiradM %
Ohne Einschränkungen	67	57	57	60	60
Mit Einschränkungen	32	36	41	24	40
kA	1	7	2	16	0
Gesamt	100	100	100	100	100

Die Auswirkungen der Einführung einer neuen Prüfungsordnung führt nach Meinung einiger Berufsschullehrer/-innen zu einem etwas höheren Abstimmungsaufwand mit den Ausbildungsbetrieben. Jedoch gehen in allen Berufen auch ca. 40% der Berufsschullehrer/-innen davon aus, dass sich der Aufwand nicht verändert hat.

Hat sich durch die Einführung der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung der Abstimmungsaufwand mit den Ausbildungsbetrieben verändert

	Alle %	KfzMech %	KarFzgM %	MLand %	ZweiradM %
Keine Veränderung	44	46	39	44	54
(Deutlich) Höherer Aufwand	53	52	55	55	44
Keine Angabe	3	2	6	1	2
Gesamt	100	100	100	100	100

Bei den Zweiradmechanikern/-innen sind über die Hälfte der Berufsschullehrer/-innen der Ansicht, dass sich nichts verändert habe. Generell verringert sich der Abstimmungsaufwand, wenn gute Kommunikationsstrukturen bestehen. Wenn bisher kein Interesse an einer Zusammenarbeit vorhanden war, ändert sich dies durch die neue Prüfungsform auch nicht. Ein eventuell höherer Abstimmungsaufwand basiert eher auf den Neuerungen innerhalb der Prüfung (z. B. Fachgespräch, Handlungsorientierung, Prozessorientierung, Qualitätssicherung, Kundenorientierung, Lernfelder im Rahmenlehrplan) als in der Prüfungsform an sich. In den Interviews äußern sich die Berufsschullehrer/-innen auch dahingehend, dass in den Fällen, in denen die Auszubildenden aus vielen unterschiedlichen Betrieben kommen, ein Austausch aus Zeitgründen weniger möglich ist. Es wird auch ausgesagt, dass die Ausbilder/-innen in kleineren Betrieben häufig nicht so viel Zeit für den Austausch erübrigen könnten, wie dies in Großbetrieben der Fall sei. Eine Veränderung des Abstimmungsaufwandes steht nicht im direkten Zusammenhang mit der neuen Prüfungsform.

Der Personalaufwand für die Prüfungsausschussmitglieder an den befragten Berufsschulen hat sich erhöht, 84 % aller Berufsschullehrer/-innen in den fünf fahrzeugtechnischen Berufen gehen von einem höheren bis deutlich höheren Aufwand aus. In den Gesprächen wird dies mit der komplizierteren Auswertung, u. a. des Fachgespräches begründet. Es waren insgesamt mehr Prüfer/-innen erforderlich.

Hat sich durch die Einführung der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung der Aufwand der Prüfungsausschussmitglieder an Ihrer Berufsschule verändert?

	Alle %	PA-Mitglied %	Kein PA-Mitglied %
(Deutlich) Weniger Personalaufwand	0	0	0
Keine Veränderung	14	14	19
(Deutlich) Höherer Personalaufwand	84	86	66
Keine Angabe	2	0	15
Gesamt	100	100	100

Die Anforderungen, die im Teil 1 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung gestellt werden, sind aus Sicht der Berufsschullehrer/-innen überwiegend angemessen.

Wie beurteilen Sie die Anforderungen, die in Teil 1 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung gestellt wurden?

	KfzMech %	MKarinst %	KarFzgM %	MLand %	ZweiradM %
Einfach	7	2	8	5	6
Angemessen	68	51	56	69	43
Schwer	23	19	12	13	30
Nicht einschätzbar	1	7	10	4	8
Keine Angabe	1	21	14	9	13
Gesamt	100	100	100	100	100

Im Durchschnitt gehen 60% der Berufsschullehrer/-innen davon aus, dass die Motivation der Auszubildenden gestiegen ist. Hinsichtlich der eigenen Motivation befragt, äußern die Hälfte der befragten Berufsschullehrer/-innen, dass sich nichts geändert habe, aber über 40% in den Berufen Kfz-Mechatroniker/-in, Mechaniker/-in für Land- und Bau- maschinentechnik und Zweiradmechaniker/-in fühlen sich durch die neue Prüfung zusätzlich motiviert.

Hat sich die Motivation der Schüler und Schülerinnen an Ihrer Berufsschule durch die Erprobung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung verändert?

	Alle %	KfzMech %	KarFzgM %	MLand %	ZweiradM %
Motivation ist (deutlich) gestiegen	59	59	53	68	60
Motivation ist gleich geblieben	37	37	41	29	35
Motivation ist (deutlich) gesunken	3	4	6	4	3
Keine Angabe	0	0	0	0	2
Gesamt	100	100	100	100	100

Hat sich die Motivation der Lehrkräfte an Ihrer Berufsschule durch die Erprobung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung verändert?

	Alle %	KfzMech %	KarFzgM %	MLand %	ZweiradM %
Motivation ist (deutlich) gestiegen	41	41	25	44	48
Motivation ist gleich geblieben	50	50	65	46	46
Motivation ist (deutlich) gesunken	8	9	10	9	6
Keine Angabe	1	0	0	1	0
Gesamt	100	100	100	100	100

Insgesamt ist die Einschätzung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung bei den im Rahmen der Fallstudien interviewten Berufsschullehrer/-innen positiv. Die meisten könnten sich vorstellen, dass die gestreckte Abschlussprüfung auch in anderen Ausbildungsberufen sinnvoll wäre. Die alte Zwischenprüfung wird von keinem als bessere Prüfungsform betrachtet. Auch wird davon ausgegangen, dass sich der höhere Aufwand im Laufe der Prüfungsroutine wieder minimieren wird.

Ausbilder und Ausbilderinnen

Im Rahmen der Fallstudien wurden 13 Ausbilder/-innen befragt, in der schriftlichen Untersuchung wurden 1.600 Fragebogen von den Ausbilder/-innen zurückgesandt. Ebenso wie bei den Berufsschullehrer/-innen wird teilweise mehr als ein fahrzeugtechnischer Beruf ausgebildet, was zu einer Gesamtzahl von 1.677 auswertbaren Fragebogen für alle Berufe führt.

In welchem Bundesland ist Ihr Betrieb?

	Alle Anzahl	verwert- bare Ant- worten Anzahl	KfzMech Anzahl	MKarinst Anzahl	KarFzgM Anzahl	MLand Anzahl	Zwei- radM Anzahl
Baden- Württemberg	254	268	155	8	31	73	1
Bayern	363	380	297	14	21	46	2
Berlin	7	7	6	0	0	0	1
Brandenburg	69	71	64	1	0	5	1
Bremen	10	10	8	0	0	1	1
Hamburg	44	53	38	6	5	2	2
Hessen	91	94	65	4	0	8	17
Mecklenburg- Vorpommern	39	40	18	0	1	19	2
Niedersachsen	201	207	165	5	7	25	5
Nordrhein- Westfalen	256	274	191	10	24	43	6
Rheinland-Pfalz	95	96	89	0	0	4	3
Saarland	14	14	13	0	0	1	0
Sachsen	18	20	7	5	4	4	0
Sachsen-Anhalt	26	26	25	1	0	0	0
Schleswig-Holstein	25	25	23	0	1	1	0
Thüringen	88	92	80	4	6	2	0
Gesamt	1600	1677	1244	58	100	234	41

Ähnlich wie bei den Kammern und Berufsschulen kommen die meisten Rückläufe aus den Flächenstaaten. Die meisten Fragebogen der Ausbilder/-innen wurden aus Bayern (23%), Baden-Württemberg (16%), Nordrhein-Westfalen (16%) und Niedersachsen (13%) zurückgeschickt. Die überwiegende Zahl der antwortenden Ausbildungsbetriebe bildet den Beruf Kfz-Mechatroniker/-in aus, am zweithäufigsten sind Ausbilder/-innen aus dem Beruf Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik vertreten. Gering war die Anzahl der Antworten bei den Berufen Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik und Zweiradmechaniker/-in.

Die befragten Ausbilder/-innen für die Berufe Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik und Zweiradmechaniker/-in kommen aus dem Handwerk, bei den anderen Berufen konnte auch ein kleiner Anteil von Ausbilder/-innen aus dem Industriebereich mit der Umfrage erreicht werden. Insgesamt kommen 93,5% der Rückläufe aus Handwerksbetrieben und lediglich 6,5% aus Industriebetrieben.

Im Vergleich zu den Berufsschullehrer/-innen sind bei den befragten Ausbilder/-innen nur etwa die Hälfte Mitglied in einem Prüfungsausschuss.

Sind Sie Mitglied im Prüfungsausschuss?

	Alle %	KfzMech %	MKarinst %	KarFzgM %	MLand %	ZweiradM %
PA-Mitglied	50	55	56	44	28	34
Kein PA-Mitglied	49	44	41	56	71	66
kA	1	1	3	0	1	0
Gesamt	100	100	100	100	100	100

Besonders niedrig ist der Anteil an Prüfungsausschussmitgliedern in den befragten Betrieben, die den Beruf Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik und Zweiradmechaniker/-in ausbilden. Wesentlich stärker im Prüfungsausschuss vertreten sind die Ausbilder/-innen aus dem IHK-Bereich. Dies lässt sich damit erklären, dass Ausbilder/-innen in der Industrie meistens aus Großbetrieben kommen und hauptamtlich für die Ausbildung zuständig sind.

Wie viele Beschäftigte hat Ihr Betrieb?

	Alle %	IHK %	HwK %	KfzMech %	MKarinst %	KarFzgM %	MLand %	ZweiradM %
1 - 4 Beschäftigte	13	2	14	13	5	10	9	29
5 - 9 Beschäftigte	18	3	19	16	10	12	25	34
10 - 19 Beschäftigte	20	2	22	19	21	18	26	10
20 - 49 Beschäftigte	23	12	24	25	21	21	23	0
50 - 499 Beschäftigte	19	21	18	20	29	29	14	10
> 500 Beschäftigte	6	60	2	7	14	10	2	10
kA	1	0	1	0	0	0	1	7
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

Die Anzahl der Beschäftigten differiert in den Ausbildungsberufen sehr stark. Mechaniker/-innen für Land- und Baumaschinentechnik kommen meistens aus eher kleineren bis mittleren Betrieben. Bei den anderen Berufen haben etwa ein Drittel aller Betriebe mehr als 50 Beschäftigte. Erwartungsgemäß sind Ausbilder/-innen aus der Industrie überwiegend in Betrieben mit höherer Beschäftigtenzahl zu finden, 60 % kommen aus Betrieben mit mehr als 500 Beschäftigten.

Zweiradmechaniker/-innen sind vor allem in kleinen Betrieben mit bis zu neun Beschäftigten zu finden und kommen zu einem höheren Anteil (12%) aus Berufsbildungsstätten als die Auszubildenden in den anderen fahrzeugtechnischen Berufen (2%).

Sind Sie ein Ausbildungsbetrieb oder ein Bildungsträger?

	Alle %	IHK %	HwK %	KfzMech %	MKarinst %	KarFzgM %	MLand %	ZweiradM %
Ausbildungsbetrieb	98	99	98	98	97	95	99	88
Bildungsträger	2	1	2	2	3	5	1	12
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

Im Rahmen der Fallstudien wurde angemerkt, dass einige der kleineren Zweiradmechanikerbetriebe im Winter schließen und, um die Ausbildung zu gewährleisten, Verträge mit Bildungsträgern abgeschlossen haben. Insgesamt spielen Bildungsträger bei den fahrzeugtechnischen Berufen eine untergeordnete Rolle.

Die Auswirkungen der neuen Prüfungsform auf die betriebliche Ausbildung werden von den Ausbildern/-innen als relativ gering empfunden. Die Möglichkeit, die Vermittlung von Ausbildungsinhalten flexibel zu gestalten, hat sich für über die Hälfte der Ausbilder/-innen nicht verändert. Diejenigen, die eine Veränderung feststellen, geben auf die daraus folgende Frage, in welcher Art sich die Veränderung zeige, zu einem großen Teil an, dass sich eigentlich doch nichts geändert habe.

Hat sich durch die Einführung der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung die bisherige Möglichkeit Ihres Betriebes, die Vermittlung von Ausbildungsinhalten zeitlich flexibel gestalten zu können, geändert?

	Alle %	KfzMech %	KarFzgM %	MLand %	ZweiradM %
Ja	38	38	38	38	29
Nein	60	59	61	59	63
kA	2	3	1	3	8
Gesamt	100	100	100	100	100

Falls ja: Ist die zeitliche Flexibilität bei der Vermittlung von Ausbildungsinhalten

	Alle %	KfzMech %	KarFzgM %	MLand %	ZweiradM %
(Deutlich) Verbessert	32	37	21	11	17
Gleich geblieben	46	41	50	70	33
(Deutlich) Verloren gegangen	10	11	11	10	17
Derzeit nicht einschätzbar	11	11	18	8	17
Keine Angabe	1	0	0	1	16
Gesamt	100	100	100	100	100

Der Umsetzungsaufwand im Betrieb hat sich durch die Einführung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung für die meisten befragten Ausbilder/-innen im Handwerk (77%) nicht verändert. Die Ausbilder/-innen im IHK-Bereich schätzen den Umsetzungsaufwand zu 66% als höher ein, während es beim Handwerk nur 17% sind.

Hat sich durch die Einführung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung der Umsetzungsaufwand in Ihrem Betrieb verändert?

	Alle %	IHK %	HwK %
Geringerer Aufwand	3	1	3
Gleicher Aufwand	77	33	80
Höherer Aufwand	20	66	17
Gesamt	100	100	100

In den Interviews wird der zusätzliche Aufwand dadurch begründet, dass intensiver auf die Prüfung vorbereitet wird, weil sie bewertet wird. Zudem wird der vermehrte Aufwand auch in den neuen Lerninhalten und der neuen Struktur der Berufe gesehen und es wird davon ausgegangen, dass dieser nach einigen erfolgten Durchgängen wieder heruntergeht. Erwartungsgemäß sehen Prüfungsausschussmitglieder einen höheren Aufwand (30%) als Nicht-Mitglieder (11%).

Insgesamt sind die Ausbilder/-innen gut über die neue Prüfungsform informiert. Über 90% von ihnen ist bekannt, dass das Fachgespräch in das Gesamtergebnis einfließt

und ein noch höherer Anteil (96 %) weiß, dass Teil 1 der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung eine Gewichtung von 35% bzw. 30% hat.

Bei der Bewertung der neuen Prüfung denken etwa zwei Drittel der Ausbilder/-innen, dass in den jeweiligen Berufen der Zeitpunkt angemessen gewählt worden sei, ein Drittel der Ausbilder/-innen fühlt sich nicht in der Lage, die Frage, in wie weit der Prüfungstermin angemessen sei, einzuschätzen

Ist der Zeitpunkt für die Prüfung von Teil 1 sachgerecht gewählt?

	Alle %	KfzMech %	MKarinst %	KarFzgM %	MLand %	ZweiradM %
Zu früh	7	6	14	6	7	7
Gerade richtig	63	65	52	49	61	51
Zu spät	2	1	0	2	4	7
Nicht einschätzbar	27	26	31	38	24	34
k.A.	1	2	3	5	4	1
Gesamt	100	100	100	100	100	100

Bei der Frage, ob die gestellten Arbeitsaufgaben im Teil 1 den vermittelten Ausbildungsinhalten entsprechen, geben ein Großteil (68 %) der befragten Ausbilder/-innen in den Berufen Kfz-Mechatroniker/-in, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in und Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik an, dass eine gute Entsprechung bestehe. In den Berufen Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik und Zweiradmechaniker/-in sind 17% bzw. 37% der Ausbilder/-innen der Meinung, dass die Ausbildungsinhalte nur teilweise vermittelt worden seien. Keine Angabe können zu diesem Punkt 24% der Ausbilder/-innen im Beruf Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik machen.

Entspricht/entsprechen die gestellte(n) Arbeitsaufgabe(n) im Teil 1 der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung den vermittelten Ausbildungsinhalten?

	KfzMech %	MKarinst %	KarFzgM %	MLand %	ZweiradM %
Ja	71	52	63	71	56
Nein	3	7	5	2	0
Nur teilweise	21	17	24	22	37
k.A.	5	24	8	5	7
Gesamt	100	100	100	100	100

Die Prüfungsdauer wird von 61% der Ausbilder/-innen als angemessen bewertet. In den Berufen Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik sowie Karosserie- und

Fahrzeugbaumechaniker/-in besteht eher die Tendenz, die Prüfungsdauer als zu kurz zu bewerten. Allerdings kann hier ein relativ hoher Anteil von Ausbilder/-innen die Prüfungsdauer nicht bewerten bzw. kann keine Angaben dazu machen (bei dem/der Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik 30%, bei dem/der Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in 21%). Bei der Einschätzung der Prüfungsdauer durch die Ausbilder/-innen gilt es zu berücksichtigen, dass etwa die Hälfte der befragten Ausbilder/-innen nicht den Prüfungsausschüssen angehören.

Die Prüfungsdauer von Teil 1 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung ist im Ausbildungsberuf

	KfzMech %	MKarinst %	KarFzgM %	MLand %	ZweiradM %
Zu kurz	6	14	17	11	5
Angemessen	67	50	58	72	59
Zu lang	7	7	4	5	0
Derzeit nicht einschätzbar	8	14	16	9	29
k.A.	12	16	5	3	7
Gesamt	100	100	100	100	100

Die Gewichtung von Teil 1 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung empfinden die meisten befragten Ausbilder/-innen (67%) ebenso als angemessen, wie die in der Prüfung gestellten Anforderungen (64%). Die Ausbilder/-innen, die Mechaniker/-innen für Karosserieinstandhaltungstechnik ausbilden, machen im Verhältnis zu den anderen Ausbildern/-innen zu einem auffällig hohen Prozentsatz entweder keine Angaben (17%) bzw. beurteilten die Anforderungen als zu schwer (28%).

Die Gewichtung von Teil 1 der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung ist im Ausbildungsberuf

	KfzMech %	MKarinst %	KarFzgM %	MLand %	ZweiradM %
Zu niedrig	3	2	1	2	0
Angemessen	79	62	59	71	66
Zu hoch	16	19	31	24	27
k.A.	2	17	9	3	7
Gesamt	100	100	100	100	100

Etwa die Hälfte der Ausbilder/-innen geht von einer Steigerung der Motivation der Auszubildenden aus. Die Motivation der Ausbildungsverantwortlichen stuft durchschnittlich zwei Drittel der Ausbilder/-innen als gleich geblieben ein. Somit hat bei einem Drittel der befragten Ausbilder/-innen die Einführung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung zu einer Motivationssteigerung geführt.

Wie beurteilen Sie die Auswirkungen der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung Teil 1 auf die Motivation der Auszubildenden in Ihrem Betrieb?

	Alle %	KfzMech %	KarFzgM %	MLand %	ZweiradM %
Motivation ist (deutlich) gestiegen	48	49	49	45	39
Motivation ist gleich geblieben	46	44	46	50	56
Motivation ist (deutlich) gesunken	3	4	2	1	2
Keine Angabe	3	3	3	3	2
Gesamt	100	100	100	100	100

Wie beurteilen Sie die Auswirkungen der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung auf die Motivation der Ausbildungsverantwortlichen in Ihrem Betrieb?

	Alle %	KfzMech %	KarFzgM %	MLand %	ZweiradM %
Motivation ist (deutlich) gestiegen	36	38	31	36	20
Motivation ist gleich geblieben	58	57	64	58	76
Motivation ist (deutlich) gesunken	3	3	3	3	0
Keine Angabe	3	3	2	3	5
Gesamt	100	100	100	100	100

Insgesamt ist bei den Ausbildern/-innen eine hohe Akzeptanz der neuen Prüfungsform zu verzeichnen. Die gestreckte Abschlussprüfung wird auch bei den Gesprächen als durchaus sinnvoll für andere Berufe erachtet.

Von den in den Fallstudien befragten Ausbildern/-innen und Berufsschullehrern/-innen wird das Fachgespräch als Bestandteil der Prüfung überwiegend positiv bewertet. Vielfach wurde die Erfahrung gemacht, dass die Auszubildenden ihre Note durch das Fachgespräch verbessern konnten. Die Prüfer bemängeln teilweise den mit dem neu hinzugekommene Fachgespräch verbundenen höheren Aufwand. In Anbetracht des verhältnismäßig kurzen Zeitraumes für das Fachgespräch von 10 bzw. 15 Min. gegenüber der praktischen Prüfung von sieben Stunden plus drei Stunden schriftlicher Prüfung wird die Gewichtung des Fachgespräches mit 25 % für zu hoch befunden. Bei der Auswertung der Ergebnisse dieser Untersuchung wurde deutlich, dass die eingeschränkte Fragestellung die Klärung dieses Aspektes nicht hinreichend zuließ.

Auszubildende

Mit 19 Auszubildenden wurden teilweise in Zweiergruppen Interviews geführt. Die Gesprächspartner/-innen waren mit ihrer Berufswahl zufrieden und die meisten äußerten sich auch zu der neuen Prüfungsform positiv. Hier ist davon auszugehen, dass die Bereitschaft zu den Gesprächen eher bei engagierteren Auszubildenden bestand.

In welchem Bundesland haben Sie die Prüfung abgelegt?

	Alle Anzahl	KfzMech Anzahl	MKarinst Anzahl	KarFzgM Anzahl	MLand Anzahl	ZweiradM Anzahl
Baden-Württemberg	1014	811	3	74	126	0
Bayern	2421	2134	9	126	152	0
Berlin	135	131	0	0	0	4
Brandenburg	174	131	0	5	38	0
Bremen	73	71	0	1	0	1
Hamburg	11	2	4	5	0	0
Hessen	632	592	1	1	12	26
Mecklenburg-Vorpommern	79	39	0	8	26	6
Niedersachsen	1064	941	1	1	99	22
Nordrhein-Westfalen	1666	1384	8	100	152	22
Rheinland-Pfalz	266	265	0	0	1	0
Saarland	200	185	0	0	0	15
Sachsen	177	112	9	44	2	10
Sachsen-Anhalt	254	226	2	26	0	0
Schleswig-Holstein	131	125	6	0	0	0
Thüringen	374	346	22	5	0	1
Gesamt	8671	7495	65	396	608	107

Der Rücklauf der Fragebogen bei den Auszubildenden war erfreulicherweise sehr hoch. Es konnten 8.671 ausgefüllte Fragebogen erfasst werden (siehe Tabelle Seite 16). Bei den Auszubildenden ist eine ähnliche Verteilung auf die Bundesländer gegeben wie bei den anderen Zielgruppen. Auch hier sind die großen Bundesländer am stärksten vertreten. Bayern hat den höchsten Anteil mit 28% aller Fragebogen (2.421).

Der größte Anteil der Fragebogen (86%) wurde von Auszubildenden im Beruf Kfz-Mechatroniker/-in beantwortet. Die geringste Rücklaufquote bezogen auf die Auszubildenden hatten Zweiradmechaniker/-innen, bei denen die Prüfungen teilweise jedoch nach dem Ende des Erhebungszeitraumes noch nicht alle abgeschlossen waren.

Im Beruf Kfz-Mechatroniker/-in hat die überwiegende Anzahl der Auszubildenden (80%) den Schwerpunkt Pkw-Technik gewählt.

Schwerpunkte „Kfz-Mechatroniker/-in“

	Alle %
KfzMech PKW-Technik	80
KfzMech Nutzfahrzeugtechnik	14
KfzMech Motorradtechnik	1
KfzMech Fahrzeugkommunikationstechnik	5
Gesamt	100

Bei den Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-innen werden knapp zwei Drittel (65%) der Auszubildenden im Schwerpunkt Karosserieinstandhaltung ausgebildet.

Schwerpunkte „Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in“

	Alle %
KarFzgM Karosseriebautechnik	22
KarFzgM Karosserieinstandhaltung	65
KarFzgM Fahrzeugbautechnik	13
Gesamt	100

Die Schulbildung vor der Ausbildung unterscheidet sich sowohl zwischen den Berufen, als auch bei den anderen untersuchten Gruppen. Gemeinsam ist allen, dass der überwiegende Teil der Auszubildenden aus Haupt- (44 %) oder Realschulen (34 %) kommt. Vergleicht man die Auszubildenden entsprechend den Ausbildungsbereichen Industrie und Handwerk, so sind Hauptschüler/-innen stärker im Handwerk zu finden (46 %). In der Industrie ist ein relativ hoher Anteil an Realschüler/-innen (50 %) und Gymnasias-ten/-innen (10%) vertreten.

Die Frage nach der Schulbildung ist eine der wenigen, bei denen signifikante Unterschiede in den alten und neuen Bundesländern zu erkennen sind. In den neuen Bundesländern sind nur 10 % Hauptschüler/-innen, dagegen aber 63 % Realschüler/-innen und 9 % Gymnasiasten/-innen, während in den alten Bundesländern 49 % der Auszubildenden vor der Ausbildung eine Hauptschule besucht haben, aber nur 29 % eine Realschule und 5 % ein Gymnasium.

Da die Frage nicht konkret auf den Abschluss einer schulischen Ausbildung zielte, kam es bei der Beantwortung oft zu Mehrfachnennungen, bei denen immer die höchste Schulform ausgewertet wurde. Damit steht nicht in jedem Falle fest, dass auch ein Abschluss in der angegebenen Schulform gemacht wurde.

Welche Schulform haben Sie vor Ihrer Ausbildung besucht?

	Alle %	Neue Bundes- länder %	KfzMech %	MKarinst %	KarFzgM %	MLand %	Zwei- radM %
Hauptschule	44	10	43	37	46	53	36
Realschule	34	63	34	38	34	32	35
Gymnasium	6	9	6	8	3	3	6
Fachoberschule	2	2	2	0	2	1	3
Berufsfachschule	4	3	5	5	5	3	6
Berufsaufbauschule	1	1	1	2	2	0	1
Gesamtschule	5	11	6	3	5	6	8
Sonstige Schule	1	0	1	3	1	0	1
FH/Universität	0	0	0	0	0	0	2
Sonder-/ Förderschule	0	0	0	0	0	0	0
Keine Schule	0	0	0	0	0	0	0
Berufsschule	0	0	0	0	0	0	1
BGJ/BVJ	1	0	1	4	1	0	1
Wirtschaftsschule	0	0	0	0	0	0	0
Keine Angabe	0	1	1	0	1	2	0
Gesamt	100	100	100	100	100	100	100

Nur 2% der Auszubildenden in den fahrzeugtechnischen Berufen sind weiblich, so dass eine geschlechtsspezifische Auswertung kaum Erkenntnisse bringen würde.

Die befragten Auszubildenden wussten überwiegend zu Beginn ihrer Ausbildung über die Veränderungen der Prüfungsordnung Bescheid. Über 90% der Auszubildenden wissen, dass die ehemalige Zwischenprüfung nun Teil 1 der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung ist. Ebenfalls gut bekannt ist bei 97% aller Auszubildenden die Tatsache, dass Teil 1 der Prüfung nun mit einer Gewichtung von 35% (bzw. 30%) in das Gesamtergebnis der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung einfließt. Meistens wurden sie sowohl von betrieblicher als auch von schulischer Seite informiert. Insgesamt sind über 60% der Auszubildenden der Ansicht, dass die Gewichtung von Teil 1 in ihrem Ausbildungsberuf angemessen ist.

Die Gewichtung von Teil 1 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung mit 35% (bzw. 30%) ist in meinem Ausbildungsberuf

	Alle %	KfzMech %	MKarinst %	KarFzgM %	MLand %	ZweiradM %
zu niedrig	3	3	5	3	3	0
Angemessen	64	64	52	63	73	70
zu hoch	31	32	42	32	23	30
kA	2	1	1	2	1	0
Gesamt	100	100	100	100	100	100

In fast allen Berufen sind etwa ein Drittel der Auszubildenden der Meinung, die Gewichtung sei zu hoch. Auffällig ist dagegen die hohe Zufriedenheit (73%) mit der Gewichtung von Teil 1 im Beruf Mechaniker/-innen für Land- und Baumaschinentechnik, die im Gegensatz zur Gewichtung in den anderen Berufen nur 30% beträgt.

Auszubildende aus den Bereichen IHK und HwK schätzen die Frage inwieweit die Gewichtung des Teils 1 der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung angemessen ist, unterschiedlich ein. Vergleicht man die Antworten der Befragten, so sind 75% der IHK-Prüflinge der Meinung, die Gewichtung des Teils 1 der Prüfung sei angemessen, während dies im Handwerk nur von 64% der Prüflinge so gesehen wird.

Weniger gut informiert sind die befragten Auszubildenden über die Gewichtung des Fachgesprächs. Nur im Beruf Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in wissen fast alle Auszubildenden von der Gewichtung dieses Prüfungselementes. In den anderen vier Berufen ist 23 – 35% der Auszubildenden die Gewichtung nicht bekannt.

Wissen Sie, dass das Fachgespräch innerhalb des Teils 1 der Gesellen-/Abschlussprüfung mit 25% gewichtet wird?

	Alle %	KfzMech %	MKarinst %	KarFzgM %	MLand %	ZweiradM %
Ja	72	72	75	90	65	64
Nein	27	28	23	9	33	35
kA	1	0	2	1	2	1
Gesamt	100	100	100	100	100	100

Die Anforderungen der Prüfung werden von über der Hälfte der Auszubildenden in den Berufen Kfz-Mechatroniker/-in, Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik und Zweiradradmechaniker/-in als angemessen empfunden. In den Berufen Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik und Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in empfanden 51% bzw. 57% der Befragten die Anforderungen als zu schwer.

Wie beurteilen Sie die Anforderungen innerhalb der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung?

	Alle %	KfzMech %	MKarinst %	KarFzgM %	MLand %	ZweiradM %
Einfach	4	4	3	1	3	7
Angemessen	53	53	45	42	61	60
Schwer	42	42	51	57	34	32
Keine Angabe	1	1	2	0	2	1
Gesamt	100	100	100	100	100	100

Diese Bewertung deckt sich auch mit der Einschätzung der Entsprechung von bisherigen Ausbildungsinhalten und Prüfungsanforderungen. Die Hälfte der Auszubildenden geht von einer guten Übereinstimmung aus. Jedoch sind ca. ein Drittel der befragten Auszubildenden der Meinung, dass die Anforderungen darüber hinaus gingen. Gerade Mechaniker/-innen für Karosserieinstandhaltungstechnik und Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-innen – denen die Anforderungen eher zu schwer erschienen – geben an, dass ein Teil der Ausbildungsinhalte nicht geprüft wurde.

Die Auszubildenden schätzen zu 82 % den Einfluss der neuen Prüfung auf die eigene Lernmotivation mittel bis hoch ein. Bei den Kfz-Mechatroniker/-innen bewertet ein Drittel den Einfluss als hoch. Bei den weiblichen Auszubildenden hat die gestreckte Gesellen-/ Abschlussprüfung einen höheren Einfluss auf die Lernmotivation. Fast die Hälfte der Befragten (48%) bewertet den Einfluss als hoch, im Gegensatz zu 32% der männlichen Auszubildenden. Diese Aussage wird dadurch relativiert, dass die Anzahl der weiblichen Auszubildenden insgesamt nur 2% beträgt.

Welchen Einfluss hatte die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung auf Ihre Lernmotivation?

	Alle %	KfzMech %	MKarinst %	KarFzgM %	MLand %	ZweiradM %
Hoch	33	33	28	27	30	27
Mittel	49	48	48	46	54	50
Gering	11	11	17	18	12	8
Keinen	6	6	7	8	4	13
kA	1	2	0	1	0	2
Gesamt	100	100	100	100	100	100

Insgesamt ist bei den Auszubildenden eine hohe Akzeptanz neuen der Prüfungsform zu erkennen, dazu trägt bei, dass nun eine Bewertung der Prüfung stattfindet. In den Gesprächen führen sie an, sofern sie die alte Zwischenprüfung nicht schon durch einen vorher erlernten Ausbildungsberuf kennen, dass sie von Freunden wissen, wie unvorbe-

reitet diese oft in die Zwischenprüfung gegangen sind und dies auch nicht ernst genommen haben. Auch Auszubildende, die mit ihren Prüfungsergebnissen im ersten Teil nicht zufrieden sind, bevorzugen trotzdem die neue Prüfungsform.

Gesamteinschätzung

Die neue Prüfungsform der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung trifft bei den Beteiligten der Evaluation in den fahrzeugtechnischen Berufen auf weitgehend **positive Resonanz**. Die Prüfung sei insgesamt praxisnäher geworden und entspreche durch ihre Prozessorientierung besser den aktuellen Gegebenheiten in den Betrieben. In den Fallstudien entspricht die Bewertung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung Teil 1 in der Grundtendenz den Ergebnissen der quantitativen Untersuchung.

Im Vergleich zur alten Zwischenprüfung sehen Ausbilder/-innen wie auch Berufsschullehrer/-innen die **Motivation** der Auszubildenden gesteigert. Die Prüflinge seien mit „Ernst bei der Sache“. Die Auszubildenden selbst bestätigen diese Einschätzung. Eine hohe bzw. mittlere Lernmotivation geben 82% der Befragten an. Belegt wird dies auch dadurch, dass nach Auskunft der Befragten in den Fallstudien die Noten der Prüflinge eher besser sind als früher bei der traditionellen Zwischenprüfung. Eine Steigerung der eigenen Motivation sehen 41% der Berufsschullehrer und 36% der Ausbilder/-innen in den Betrieben.

Die **zeitliche Flexibilität in der Vermittlung der Ausbildungsinhalte** sehen 60% der Ausbilder/-innen in den Betrieben durch die neue Prüfungsform nicht verändert. Sofern sie nicht Mitglied in einem Prüfungsausschuss sind, geben sie an, dass sie aufgrund der neuen Prüfungsform weder an den Ausbildungsmethoden noch an der Organisation der Ausbildung Modifikationen vorgenommen haben. Diejenigen Befragten, die Mitglied in einem Prüfungsausschuss sind, geben an, die Auszubildenden nun häufiger problemorientiert arbeiten zu lassen und sie vermehrt mit fachlichen Gesprächen zu fordern. Nach Auffassung der Berufsschullehrer/-innen führt eher die Einführung der Lernfelder zu Modifikationen von Unterrichtsorganisation und -methodik als die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung. Der überwiegende Teil der Berufsschullehrer/-innen (81%) ist der Ansicht, dass die Ganzjahresgliederung der Rahmenlehrpläne bei der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung beibehalten werden kann.

Kritisch sehen die Hälfte der befragten Lehrer/-innen den **zeitlichen Gleichlauf** zwischen schulischer und betrieblicher Ausbildung. Unklar bleibt jedoch, ob es sich dabei

um Auswirkungen der neuen Prüfungsform handelt oder ob bereits vorher das Zusammenspiel zwischen betrieblichem und schulischem Ausbildungspartnern fehlte.

Hinsichtlich der **Prüfungsanforderungen** bewerten sowohl diejenigen Befragten, die Prüfungsausschussmitglieder sind als auch Nicht-Prüfungsausschussmitglieder, den Schwierigkeitsgrad der praktischen und auch der schriftlichen Aufgaben als angemessen. Die abweichende Tendenz liegt jedoch eher auf „zu schwer“ (23%) als auf „zu einfach“ (7%).

Die **Prüfungsdauer** wird in der vorliegenden Untersuchung nur von den betrieblichen Ausbilder/-innen bewertet. Über alle Berufe verteilt halten 61 % von ihnen die Prüfungsdauer für angemessen. Bei dieser Einschätzung ist jedoch zu berücksichtigen, dass lediglich die Hälfte der befragten Ausbilder/-innen den Prüfungsausschüssen angehören.

Mit der **Gewichtung von Teil 1 der Prüfung** ist die Mehrheit der Ausbilder/-innen zufrieden. Sie sei ein eindeutiger Anreiz, schon früher zu lernen und nicht erst gegen Ende der Ausbildung. Insgesamt sind über 64 % der befragten Auszubildenden der Ansicht, dass die Gewichtung von Teil 1 in ihrem Ausbildungsberuf angemessen ist.

Das **Fachgespräch** wird als Bestandteil der Prüfung von den Gesprächspartnern in den Fallstudien überwiegend positiv bewertet. Vielfach wurde die Erfahrung gemacht, dass die Auszubildenden ihre Note durch das Fachgespräch verbessern konnten. Die Prüfer bemängeln teilweise den durch das neu hinzugekommene Fachgespräch verbundenen höheren Aufwand. Veränderungsbedarf wird bei der Gewichtung des Fachgespräches gesehen. Im Beruf Kraftfahrzeugmechatroniker/-in dauert es 10 Minuten, in den anderen vier fahrzeugtechnischen Berufen je 15 Minuten. Die Befragten in den Interviews merkten vielfach an, dass eine Gewichtung des Fachgespräches von 25 % für einen Zeitanteil von 15 bzw. 10 Minuten unverhältnismäßig hoch sei im Vergleich zur Gewichtung von 75 % für die praktischen Aufgaben mit einem Zeitanteil von höchstens sieben Stunden (zuzüglich drei Stunden für die schriftliche Prüfung). Angeregt wird eine niedrigere Gewichtung des Fachgespräches innerhalb des Teils 1 der Prüfung von ca. 10 – 15%.

Einen (deutlich) höheren **Aufwand** sehen etwa 85 % der Berufsschullehrer/-innen für die Mitglieder der Prüfungsausschüsse an ihren Schulen. Ein großer Anteil der befragten Kammermitarbeiter/-innen (90 %) bewertet die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung ebenfalls als (deutlich) aufwändiger, und 85 % rechnen bezüglich der Prüfungs-

durchführung auch mit (viel) höheren Kosten. Generell muss bei der Einschätzung des erhöhten Aufwandes zur Vor- und Nachbereitung der Prüfung berücksichtigt werden, dass die neue Prüfung schon durch inhaltliche Neuerungen einen größeren Aufwand erfordert, der nicht unbedingt auf die neue Struktur der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung zurückzuführen ist.

Auf die Frage nach den **Erwartungen an den Teil 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung** können die meisten Gesprächspartner zum jetzigen Zeitpunkt noch keine konkrete Antwort geben. Die in den Interviews befragten Auszubildenden hoffen, dass der Prüfungsteil 2 nicht zu schwer wird. Auch bei den Kammermitarbeiter/-innen, Berufsschullehrer/-innen und Ausbilder/-innen gibt es keine konkreten Erwartungen an den Teil 2, da zum Zeitpunkt des Interviews kaum Informationen über die Prüfungsinhalte existierten. Manche Gesprächspartner befürchten, dass der Aufwand – auch wegen der durchzuführenden Fachgespräche – höher sein wird als bei der traditionellen Gesellenprüfung. Andererseits besteht aber auch die Hoffnung, dass sich der Aufwand reduziert, da schon Inhalte durch den Teil 1 abgedeckt wurden.

Zur **Einführung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung für alle Berufe** antworten die Befragten zurückhaltend, da sie mit den Gegebenheiten in anderen Berufen nicht vertraut sind. Der Grundgedanke erscheint ihnen aber richtig. Die Kammermitarbeiter/-innen, Berufsschullehrer/-innen und Ausbilder/-innen, die in Interviews gefragt wurden, ob sie die traditionelle Zwischenprüfung oder die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung Teil 1 bevorzugen würden, plädieren nahezu alle für die neue Prüfungsform.

Schlussfolgerungen

In den Ergebnissen dieser Untersuchung hat sich gezeigt, dass mit der Anlehnung der Fragebogen an andere parallel laufende Evaluierungen zur gestreckten Prüfung (z.B. Chemieberufe, Metallbauer/-in und Feinwerkmechaniker/-in) die spezifischen Aspekte der fahrzeugtechnischen Ausbildungsberufe nicht ausreichend berücksichtigt werden konnten. Bedauert wurde von vielen Gesprächsteilnehmer/-innen, dass nicht auch Fragen zur neuen Ausbildung gestellt wurden, da die Prüfung nicht losgelöst von den veränderten Ausbildungsstrukturen und -inhalten gesehen werden kann. Bei einer Fortsetzung der Evaluierung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung Teil 2 wird vorge-

schlagen, die Fragebogen mehr auf die Erfordernisse der Fahrzeugbranche auszurichten. Auch bei den leitfadengestützten Interviews wurde die Erfahrung gemacht, dass gern über die Fragestellungen hinaus diskutiert wurde.

Nach In-Kraft-Treten des neuen BBiG am 1. April 2005 besteht für alle Berufe die Möglichkeit, eine gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung einzuführen. Zudem erarbeitet zur Zeit der „Ad-hoc-Unterausschuss Prüfungsanforderungen“ Empfehlungen auch für die gestreckte Abschlussprüfung aus.

Durch die vorliegenden Untersuchungsergebnisse wird die Einführung der neuen Prüfungsform für die fahrzeugtechnischen Berufe als richtig eingeschätzt, was u. a. durch die höhere Motivation der Befragten zum Ausdruck gebracht wird. Die Gesprächspartner/-innen in den Fallstudien nehmen an, dass die Evaluierung des Teils 2 der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung das positive Ergebnis der vorliegenden Untersuchung bestätigt.

Der Zeitrahmen der Erprobungsverordnung endet am 31. Juli 2007. Nach den Erfahrungen aus Teil 1 der Prüfung werden die Abschlussprüfungen in den einzelnen Berufen zwischen Dezember 2006 und März 2007 stattfinden. Erst zu diesem Zeitpunkt können die Fragebogen versandt werden. Die Durchführung der Fallstudien, in denen die Befragten detaillierter Auskunft geben, ist erst nach diesem Zeitpunkt sinnvoll. Falls die Untersuchung fortgesetzt wird, ist eine Verlängerung der Erprobungsverordnung erforderlich.

Vor dem Hintergrund der genannten Aspekte und den zu erwartenden Empfehlungen des „Ad-hoc-Unterausschusses Prüfungsanforderungen“ erscheint die Evaluierung des Teils 2 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung in den fahrzeugtechnischen Berufen in der vorgesehenen Form als nicht zwingend erforderlich. Vom Verordnungsgeber ist zu entscheiden, ob das Forschungsvorhaben im fahrzeugtechnischen Bereich fortgesetzt werden soll.

Auf der Basis der bisher vorliegenden Evaluierungsergebnisse wird vorgeschlagen, vor dem 31.7.2007, dem Zeitpunkt des Außerkrafttretens der Verordnungen, über die Erprobung einer neuen Ausbildungsform für die Berufsausbildung in den Berufen Kraftfahrzeugmechatroniker/-in, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in, Mechaniker/-

in für Land- und Baumaschinentechnik, Zweiradmechaniker/-in sowie Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik

1. die neue Prüfungsform „gestreckte Gesellen-/ Abschlussprüfung“ beizubehalten und
2. das Verfahren zur Überführung der Erprobungsverordnungen in staatlich anerkannte Ausbildungsberufe gemäß § 25 HWO und § 5 BBiG unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus der Evaluation einzuleiten.
3. Der Verordnungsgeber entscheidet auf der Basis der vorliegenden Untersuchungsergebnisse und der neuen Regelung zu Prüfungen im BBiG vom 01. April 2005¹⁷ sowie vor den in Kürze zu erwartenden Empfehlungen des „Ad-hoc-Unterausschuss Prüfungsanforderungen“, ob die Evaluierung des Teils 2 der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung notwendig ist.

¹⁷ Vgl. BBiG vom 01.04.2005 Kapitel 1, § 5 Abs. (2)

Literaturhinweise

BERTRAM, Bärbel: Fünf maßgeschneiderte Ausbildungsberufe für die Fahrzeugbranche zum 1. August 2003. In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis (BWP), Heft 5/2003, S. 20-25

BERTRAM, Bärbel: Neuordnungen rund ums Auto. In: BIBB, Beilage zur BWP 31. Jg., Nr. 3/2002, Bertelsmann

Neuordnung der fahrzeugtechnischen Berufe – welche Trends setzen sich durch? In: Berufsbildung für eine globale Gesellschaft – Perspektiven im 21. Jahrhundert, Kongressband zum 4. BIBB- Fachkongress 2002 in Berlin, Arbeitskreis 6.2 „Neuordnung der fahrzeugtechnischen Berufe - welche Trends setzen sich durch?“

KUKLINSKI, P.: Weiterentwicklung der Abschlussprüfung in der dualen Berufsausbildung. Erprobung des Modells der gestreckten Abschlussprüfung. In: Die berufsbildende Schule, 55. Jahrgang, Heft 11-12, November/ Dezember 2003, Seite 316 ff.

REYMERS, Magret; STÖHR, Andreas: Das Modell „Gestreckte Abschlussprüfung“ wird evaluiert. In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis (BWP), Heft 1/2004

BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG (Hrsg.): Berufsbildungsbericht 2002; Bonn 2002 <http://www.berufsbildungsbericht.info>

Verordnung über die Berufsausbildung zum Kraftfahrzeugmechatroniker/zur Kraftfahrzeugmechatronikerin vom 09.07.2003 (BGBl. I S. 1359); Verordnung über die Erprobung einer neuen Ausbildungsform für die Berufsausbildung zum Kraftfahrzeugmechatroniker / zur Kraftfahrzeugmechatronikerin vom 09.07.2003 (befristet bis 31.07.2007) (BGBl. I S. 1375);

Rahmenlehrplan: Beschluss KMK vom 16.05.2003 (BAnz Nr. 214 a vom 15.11.2003)

Verordnung über die Berufsausbildung zum Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/zur Karosserie- und Fahrzeugbaumechanikerin vom 09.07.2003 (BGBl. I S. 1312); Verordnung über die Erprobung einer neuen Ausbildungsform für die Berufsausbildung zum Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker / zur Karosserie- und Fahrzeugbaumechanikerin vom 12.02.2004 (befristet bis 31.07.2007) (BGBl. I S.264);

Rahmenlehrplan: Beschluss KMK vom 16.05.2003 (BAnz Nr. 66a vom 03.04.2004)

Verordnung über die Berufsausbildung zum Mechaniker für Land- und Baumaschinentechnik/ zur Mechanikerin für Land- und Baumaschinentechnik vom 09.07.2003 (BGBl. I S. 1295); Verordnung über die Erprobung einer neuen Ausbildungsform für die Berufsausbildung zum Mechaniker für Land- und Baumaschinentechnik/zur Mechanikerin für Land- und Baumaschinentechnik vom 09.07.2003 (befristet bis 31.07.2007) (BGBl. I S. 1310); Erste Verordnung zur Änderung vom 16.08.2004 (BGBl. I S. 2193);

Rahmenlehrplan: Beschluss KMK vom 16.05.2003 (BAnz Nr. 212a vom 13.11.2003)

Verordnung über die Berufsausbildung zum Zweiradmechaniker / zur Zweiradmechanikerin vom 09.07.2003 (BGBl. I S. 1340); Verordnung über die Erprobung einer neuen Ausbildungsform für die Berufsausbildung zum Zweiradmechaniker/zur Zweiradmechanikerin vom 09.07.2003 (befristet bis 31.07.2007) (BGBl. I S. 1357);

Rahmenlehrplan: Beschluss KMK vom 16.05.2003 (BAnz Nr. 213a vom 14.11.2003)

Verordnung über die Berufsausbildung zum Mechaniker für Karosserieeinstandhaltungstechnik/zur Mechanikerin für Karosserieeinstandhaltungstechnik vom 09.07.2003 (BGBl. I S. 1281); Verordnung über die Erprobung einer neuen Ausbildungsform für die Berufsausbildung zum Mechaniker für Karosserieeinstandhaltungstechnik/zur Mechanikerin für Karosserieeinstandhaltungstechnik vom 12.02.2004 (befristet bis 31.07.2007) (BGBl. I S. 262);

Rahmenlehrplan: Beschluss KMK vom 16.05.2003 (BAnz Nr. 62a vom 30.03.2004)

BUNDESINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG (Hrsg.): Kraftfahrzeugmechatronikerin / Kraftfahrzeugmechatroniker. Umsetzungshilfen und Praxistipps zur Ausbildungsordnung; Nürnberg 2004

BUNDESINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG (Hrsg.): Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/ Karosserie- und Fahrzeugbaumechanikerin. Umsetzungshilfen und Praxistipps zur Ausbildungsordnung; Nürnberg 2004

BUNDESINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG (Hrsg.): Mechaniker/ Mechanikerin für Land- und Baumaschinentechnik. Umsetzungshilfen und Praxistipps zur Ausbildungsordnung; Nürnberg 2004

BUNDESINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.): Zweiradmechanikerin/Zweiradmechaniker. Umsetzungshilfen und Praxistipps zur Ausbildungsordnung; Nürnberg 2004

Anhang

**Fragebogen für die quantitative Erhebung
zur gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung
in den fahrzeugtechnischen Berufen**

zurück an:

In to mind
Institut für Marketingforschung
c/o Herrn Autz
Aschhofener Straße 11
83620 Großhöhenrain

Stempel des Ausbildungsbetriebes:



Kraftfahrzeugmechatroniker/-in
Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in
Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik
Zweiradmechaniker/-in

Befragung zur gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung
Teil 1 der gestreckten Prüfung
(Frühjahr 2005)

Ausbildungsbetrieb

Erläuterungen zum Fragebogen

Für Auszubildende im Bereich der fahrzeugtechnischen Berufe gilt ab dem Ausbildungsbeginn 2003 die neue gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung. Kern dieser gestreckten Prüfung ist, dass die Leistungen der bisherigen Zwischenprüfung als Teil 1 der Gesellen-/Abschlussprüfung bewertet und mit 35 Prozent (bzw. 30 Prozent beim Mechaniker für Land- und Baumaschinentechnik) in das Gesamtergebnis der Gesellen-/Abschlussprüfung einbezogen werden.

Zur Erprobung der gestreckten Gesellenprüfung wurden in fünf fahrzeugtechnischen Berufen Erprobungsverordnungen für die Ausbildungsberufe erlassen. Dem Bundesinstitut für Berufsbildung wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit die Weisung erteilt, die gestreckte Gesellen-/ Abschlussprüfung zu evaluieren. Ziel ist es, früh Erfahrungen mit der neuen Prüfungsstruktur zu sammeln und ihrer konkreten Umsetzung zu gewinnen gegebenenfalls notwendige Folgerungen zu ziehen.

Wir möchten gerne Ihre Erfahrungen mit der neuen Prüfungsstruktur in unsere Untersuchung mit einbeziehen. Insbesondere ist für uns interessant, zu erfahren, ob und wie sich die Ausbildung und der Ausbildungsaufwand in Ihrem Betrieb durch die gestreckte Gesellen-/ Abschlussprüfung verändert haben.

Wir bitten Sie daher, den vorliegenden Fragebogen (Kreuzen Sie bitte nur **ein Kästchen pro Frage** an) möglichst umgehend nach der Prüfung, spätestens aber

zwei Wochen nach dem letzten Prüfungstermin (Teil 1)

an folgende Adresse zurückzusenden:

In to mind
Institut für Marketingforschung
c/o Herrn Autz
Aschhofener Straße 11
83620 Großhöhenrain

Wir versichern Ihnen, dass alle Angaben nach den Bestimmungen des Datenschutzes behandelt werden.

Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit!

Bärbel Bertram und Marion Krampe

Bundesinstitut für Berufsbildung
Arbeitsbereich 4.2
Robert-Schuman-Platz 3

53175 Bonn

1. In welchem Bundesland ist Ihr Betrieb?

Baden-Württemberg	<input type="checkbox"/>
Bayern	<input type="checkbox"/>
Berlin	<input type="checkbox"/>
Brandenburg	<input type="checkbox"/>
Bremen	<input type="checkbox"/>
Hamburg	<input type="checkbox"/>
Hessen	<input type="checkbox"/>
Mecklenburg-Vorpommern	<input type="checkbox"/>
Niedersachsen	<input type="checkbox"/>
Nordrhein-Westfalen	<input type="checkbox"/>
Rheinland-Pfalz	<input type="checkbox"/>
Saarland	<input type="checkbox"/>
Sachsen	<input type="checkbox"/>
Sachsen-Anhalt	<input type="checkbox"/>
Schleswig-Holstein	<input type="checkbox"/>
Thüringen	<input type="checkbox"/>

2. Zu welchem Kammerbezirk gehört Ihr Betrieb?

☐ IHK, Ort:

☐ HWK, Ort:

3. Sind Sie ein Ausbildungsbetrieb oder ein Bildungsträger?

Ausbildungsbetrieb	<input type="checkbox"/>
Bildungsträger	<input type="checkbox"/>

4. Sind Sie Mitglied im Prüfungsausschuss?

Ja ☐

Nein ☐

5. Wie viele Beschäftigte hat Ihr Betrieb?

1 bis 4 Beschäftigte	5 bis 9 Beschäftigte	10 bis 19 Beschäftigte	20 bis 49 Beschäftigte	50 bis 499 Beschäftigte	500 und mehr Beschäftigte
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Wie viele Auszubildende aus Ihrem Betrieb nahmen an der Prüfung 2005 (Teil 1 der gestreckten Prüfung) teil?

	Anzahl der Prüflinge
Kraftfahrzeugmechatroniker /-in	
Mechaniker /-in für Karosserieinstandhaltungstechnik	
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker /-in	
Mechaniker /-in für Land- und Baumaschinentechnik	
Zweiradmechaniker /-in	

7. Hat sich durch die Einführung der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung die bisherige Möglichkeit Ihres Betriebes, die Vermittlung von Ausbildungsinhalten zeitlich flexibel gestalten zu können, geändert?

Ja ☐

Nein ☐

8. Falls ja: Ist die zeitliche Flexibilität bei der Vermittlung von Ausbildungsinhalten

deutlich verbessert worden	verbessert worden	gleich geblieben	verloren gegangen	deutlich verloren gegangen	derzeit nicht einschätzbar
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

9. Ist der Zeitpunkt für die Prüfung von Teil 1 sachgerecht gewählt?

Der Prüfungszeitpunkt ist

zu früh	gerade richtig	zu spät	derzeit nicht einschätzbar
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Konnten in Ihrem **Betrieb** die prüfungsrelevanten Inhalte im notwendigen Umfang bis zum Zeitpunkt des Prüfungsteils 1 vermittelt werden?

(Bitte antworten Sie nur für Ihren/Ihre Ausbildungsberuf/e)

	ohne Einschränkungen	mit Einschränkungen	derzeit nicht einschätzbar
Kraftfahrzeugmechatroniker /-in			
Mechaniker /-in für Karosserieinstandhaltungstechnik			
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker /-in			
Mechaniker /-in für Land- und Baumaschinentechnik			
Zweiradmechaniker /-in			

11. Die Prüfungsdauer in Teil I war

(Bitte antworten Sie nur für Ihren/Ihre Ausbildungsberuf/e)

	zu kurz	angemessen	zu lang	derzeit nicht einschätzbar
Kraftfahrzeugmechatroniker /-in				
Mechaniker /-in für Karosserie- instandhaltungstechnik				
Karosserie- und Fahrzeugbau- mechaniker /-in				
Mechaniker /-in für Land- und Baumaschinentechnik				
Zweiradmechaniker /-in				

12. Entspricht / Entsprechen die gestellte(n) Arbeitsaufgabe(n) im Teil 1 der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung den vermittelten Ausbildungsinhalten?

(Bitte antworten Sie nur für Ihren/Ihre Ausbildungsberuf/e)

	ja	nein	nur teilweise
Kraftfahrzeugmechatroniker /-in			
Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik			
Karosserie- und Fahrzeugbau- mechaniker /-in			
Mechaniker /-in für Land- und Baumaschinentechnik			
Zweiradmechaniker /-in			

13. Ist Ihnen bekannt, dass das Ergebnis des Fachgesprächs in Teil I der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung in das Gesamtergebnis einfließt?

Ja ☐

Nein ☐

14. Wissen Sie auch, dass Teil 1 der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung zu 35 % (bzw. zu 30 %) in das Gesamtergebnis einfließt?

Ja ☐

Nein ☐

15. Die Gewichtung von Teil 1 der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung ist im Ausbildungsberuf (Bitte antworten Sie nur für Ihren/ Ihre Ausbildungsberuf/e)

	Gewichtung	zu niedrig	angemessen	zu hoch
Kraftfahrzeugmechatroniker /-in	35%			
Mechaniker /-in für Karosserieinstandhaltungstechnik	35%			
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker /-in	35%			
Mechaniker /-in für Land- und Baumaschinentechnik	30%			
Zweiradmechaniker /-in	35%			

16. Wie beurteilen Sie die Anforderungen, die in Teil 1 der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung gestellt wurden?

(Bitte antworten Sie nur für Ihren/Ihre Ausbildungsberuf/e)

	sehr einfach	eher einfach	angemessen	eher schwer	sehr schwer	nicht einschätzbar
Kraftfahrzeugmechatroniker /-in						
Mechaniker /-in für Karosserieinstandhaltungstechnik						
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker /-in						
Mechaniker /-in für Land- und Baumaschinentechnik						
Zweiradmechaniker /-in						

17. Hat sich durch die Einführung der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung der Umsetzungsaufwand in Ihrem Betrieb verändert?

	geringerer Aufwand	gleicher Aufwand	höherer Aufwand
Kraftfahrzeugmechatroniker /-in			
Mechaniker /-in für Karosserieinstandhaltungstechnik			
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker /-in			
Mechaniker /-in für Land- und Baumaschinentechnik			
Zweiradmechaniker /-in			

18. Wie beurteilen Sie die Auswirkungen der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung Teil 1 auf die Motivation der *Auszubildenden* in Ihrem Betrieb?

Motivation ist deutlich gestiegen	Motivation ist gestiegen	Motivation ist gleich geblieben	Motivation ist gesunken	Motivation ist deutlich gesunken
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

19. Wie beurteilen Sie die Auswirkungen der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung auf die Motivation der *Ausbildungsverantwortlichen* in Ihrem Betrieb?

Motivation ist deutlich gestiegen	Motivation ist gestiegen	Motivation ist gleich geblieben	Motivation ist gesunken	Motivation ist deutlich gesunken
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

20. Hier können Sie weitere Anmerkungen zur gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung machen:

Herzlichen Dank für die Beantwortung unserer Fragen !

Stempel der Kammer

zurück an:

In to mind
Institut für Marketingforschung
c/o Herrn Autz
Aschhofener Straße 11
83620 Großhöhenrain



Kraftfahrzeugmechatroniker/-in
Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in
Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik
Zweiradmechaniker/-in

Befragung zur gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung
Teil 1 der gestreckten Prüfung
(Frühjahr 2005)

Auszubildende

Erläuterungen zum Fragebogen

Für Auszubildende im Bereich der fahrzeugtechnischen Berufe gilt ab dem Ausbildungsbeginn 2003 die neue gestreckte Gesellen-/ Abschlussprüfung. Kern dieser gestreckten Prüfung ist, dass die Leistungen der bisherigen Zwischenprüfung als Teil 1 der Gesellen-/ Abschlussprüfung bewertet und mit 35 Prozent (bzw. 30 Prozent beim Mechaniker für Land- und Baumaschinentechnik) in das Gesamtergebnis der Gesellen-/Abschlussprüfung einbezogen werden.

Zur Erprobung der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung wurden in fünf fahrzeugtechnischen Berufen Erprobungsverordnungen für die Ausbildungsberufe erlassen. Dem Bundesinstitut für Berufsbildung wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit die Weisung erteilt, die gestreckte Gesellen-/ Abschlussprüfung zu evaluieren. Ziel ist es, früh Erfahrungen mit der neuen Prüfungsstruktur zu sammeln und ihrer konkreten Umsetzung zu gewinnen gegebenenfalls notwendige Folgerungen zu ziehen.

Wir möchten gerne Ihre Erfahrungen mit der neuen Prüfungsstruktur in unsere Untersuchung mit einbeziehen. Insbesondere ist für uns interessant, zu erfahren, wie Sie die gestreckte Gesellen-/ Abschlussprüfung erlebt haben.

Bitte geben Sie den ausgefüllten Fragebogen (Kreuzen Sie bitte nur ein Kästchen pro Frage an) an die Prüfer zurück oder senden Sie bitte den ausgefüllten Fragebogen im beiliegenden Freiumschlag möglichst umgehend nach der Prüfung, spätestens aber

zwei Wochen nach Erhalt

an folgende Adresse zurück:

In to mind
Institut für Marketingforschung
c/o Herrn Autz
Aschhofener Straße 11
83620 Großhöhenrain

Wir versichern Ihnen, dass alle Angaben nach den Bestimmungen des Datenschutzes behandelt werden.

Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit!

Bärbel Bertram und Marion Krampe

Bundesinstitut für Berufsbildung
Arbeitsbereich 4.2
Robert-Schuman-Platz 3

53175 Bonn

1. In welchem Bundesland haben Sie die Prüfung abgelegt?

Baden-Württemberg	<input type="checkbox"/>
Bayern	<input type="checkbox"/>
Berlin	<input type="checkbox"/>
Brandenburg	<input type="checkbox"/>
Bremen	<input type="checkbox"/>
Hamburg	<input type="checkbox"/>
Hessen	<input type="checkbox"/>
Mecklenburg-Vorpommern	<input type="checkbox"/>
Niedersachsen	<input type="checkbox"/>
Nordrhein-Westfalen	<input type="checkbox"/>
Rheinland-Pfalz	<input type="checkbox"/>
Saarland	<input type="checkbox"/>
Sachsen	<input type="checkbox"/>
Sachsen-Anhalt	<input type="checkbox"/>
Schleswig-Holstein	<input type="checkbox"/>
Thüringen	<input type="checkbox"/>

2. Ich bin: ☐ weiblich ☐ männlich

3. In welchem Beruf der fahrzeugtechnischen Berufe werden Sie ausgebildet?

	Fachrichtung/ Schwerpunkt
Kraftfahrzeugmechatroniker /-in	PKW- Technik <input type="checkbox"/>
	Nutzfahrzeugtechnik <input type="checkbox"/>
	Motorradtechnik <input type="checkbox"/>
	Fahrzeugkommunikationstechnik <input type="checkbox"/>
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker /-in	Karosseriebautechnik <input type="checkbox"/>
	Karosserieinstandhaltungstechnik <input type="checkbox"/>
	Fahrzeugbautechnik <input type="checkbox"/>
Mechaniker /-in für Land- und Baumaschinentechnik	
Zweiradmechaniker/-in	Motorradtechnik <input type="checkbox"/>
	Zweiradtechnik <input type="checkbox"/>
Mechaniker /-in für Karosserieinstandhaltungstechnik	<input type="checkbox"/>

- 4. Welche Schule haben Sie vor Ihrer Ausbildung besucht?**
(Bitte nur eine Schulform ankreuzen!)

- ☐ Hauptschule
☐ Realschule
☐ Gymnasium
☐ Fachoberschule
☐ Berufsfachschule
☐ Berufsaufbauschule
☐ Gesamtschule
☐ sonstige Schule:

- 5. Ist Ihnen bekannt, dass die jetzt abgelegte Prüfung der Teil 1 der gesamten Gesellen-/ Abschlussprüfung ist?**

ja	nein

- 6. Wissen Sie, dass das „Fachgespräch“ innerhalb des Teils 1 der Gesellen-/ Abschlussprüfung mit 25 % gewichtet wird?**

ja	nein

- 7. Wissen Sie, dass die jetzt abgelegte Prüfung zu 35 % (bzw. 30%) in das Gesamtergebnis der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung einfließt?**

ja	nein

- 8. Die Gewichtung von Teil 1 der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung mit 35 % (bzw. 30%) ist in meinem Ausbildungsberuf**

zu niedrig	angemessen	zu hoch

9. Wie beurteilen Sie die Anforderungen innerhalb des Teils 1 der gestreckten Prüfung?

sehr einfach	eher einfach	angemessen	eher schwer	sehr schwer

10. Bildeten die Prüfungsanforderungen im Teil 1 der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung die Ihnen vermittelten Ausbildungsinhalte ab?

Ein Teil der vermittelten Inhalte wurde nicht geprüft	Es bestand eine gute Übereinstimmung	Die Prüfungsanforderungen gingen über die vermittelten Inhalte hinaus

11. Welchen Einfluss hatte die gestreckte Gesellen-/ Abschlussprüfung auf Ihre Lernmotivation?

hoch	mittel	gering	keinen

12. Was halten Sie insgesamt von der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung?

gut	eher gut	eher schlecht	schlecht

13. Hier können Sie weitere Anmerkungen zur gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung machen:

Herzlichen Dank für die Beantwortung unserer Fragen!

Stempel der IHK/HWK

zurück an:

In to mind
Institut für Marketingforschung
c/o Herrn Autz
Aschhofener Straße 11
83620 Großhöflein



Kraftfahrzeugmechatroniker/-in
Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in
Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik
Zweiradmechaniker/-in

Befragung zur gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung
Teil 1 der gestreckten Prüfung
(Frühjahr 2005)

Berufsschule

Erläuterungen zum Fragebogen

Für Auszubildende im Bereich der fahrzeugtechnischen Berufe gilt ab dem Ausbildungsbeginn 2003 die neue gestreckte Gesellen-/ Abschlussprüfung. Kern dieser gestreckten Prüfung ist, dass die Leistungen der bisherigen Zwischenprüfung als Teil 1 der Gesellen-/ Abschlussprüfung bewertet und mit 35 Prozent (bzw. 30 Prozent beim Mechaniker für Land- und Baumaschinentechnik) in das Gesamtergebnis der Gesellen-/ Abschlussprüfung einbezogen werden.

Zur Erprobung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung wurden in fünf fahrzeugtechnischen Berufen Erprobungsverordnungen für die Ausbildungsberufe erlassen. Dem Bundesinstitut für Berufsbildung wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit die Weisung erteilt, die gestreckte Gesellen-/ Abschlussprüfung zu evaluieren. Ziel ist es, früh Erfahrungen mit der neuen Prüfungsstruktur zu sammeln und ihrer konkreten Umsetzung zu gewinnen gegebenenfalls notwendige Folgerungen zu ziehen.

Wir möchten gerne Ihre Erfahrungen mit der neuen Prüfungsstruktur in unsere Untersuchung mit einbeziehen. Insbesondere ist für uns interessant, zu erfahren, ob und wie sich die Ausbildung und der Ausbildungsaufwand durch die gestreckte Gesellen-/ Abschlussprüfung verändert haben.

Wir bitten Sie daher, den vorliegenden Fragebogen (Kreuzen Sie bitte nur **ein Kästchen pro Frage** an) möglichst umgehend nach der Prüfung, spätestens aber

zwei Wochen nach dem letzten Prüfungstermin (Teil 1)

an folgende Adresse zurückzusenden:

In to mind
Institut für Marketingforschung
c/o Herrn Autz
Aschhofener Straße 11
83620 Großhöhenrain

Wir versichern Ihnen, dass alle Angaben nach den Bestimmungen des Datenschutzes behandelt werden.

Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit!

Bärbel Bertram und Marion Krampe

Bundesinstitut für Berufsbildung
Arbeitsbereich 4.2
Robert-Schuman-Platz 3

53175 Bonn

1. In welchem Bundesland ist Ihre Berufsschule?

Baden-Württemberg	☐
Bayern	☐
Berlin	☐
Brandenburg	☐
Bremen	☐
Hamburg	☐
Hessen	☐
Mecklenburg-Vorpommern	☐
Niedersachsen	☐
Nordrhein-Westfalen	☐
Rheinland-Pfalz	☐
Saarland	☐
Sachsen	☐
Sachsen-Anhalt	☐
Schleswig-Holstein	☐
Thüringen	☐

2. Wie viele Schüler und Schülerinnen aus den fahrzeugtechnischen Berufen werden an Ihrer Berufsschule unterrichtet? (Falls Ihnen keine genauen Zahlen vorliegen, schätzen Sie bitte!)

	Anzahl
Kraftfahrzeugmechatroniker /-in	☐
Mechaniker /-in für Karosserieinstandhaltungstechnik	☐
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker /-in	☐
Mechaniker /-in für Land- und Baumaschinentechnik	☐
Zweiradmechaniker /-in	☐

3. Aus wie vielen Ausbildungsbetrieben kommen Ihre Schülerinnen und Schüler?
(Falls Ihnen keine genauen Zahlen vorliegen, schätzen Sie bitte!)

	Anzahl der Betriebe
Kraftfahrzeugmechatroniker /-in	☐
Mechaniker /-in für Karosserieinstandhaltungstechnik	☐
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker /-in	☐
Mechaniker /-in für Land- und Baumaschinentechnik	☐
Zweiradmechaniker /-in	☐

4. Kann die Ganzjahresgliederung der Rahmenlehrpläne bei der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung beibehalten werden?

ja	nein

5. Kann der zeitliche Gleichlauf zwischen betrieblicher und schulischer Vermittlung erreicht beziehungsweise sichergestellt werden?

	überwiegend: Ja	überwiegend: Nein
Kraftfahrzeugmechatroniker /-in		
Mechaniker /-in für Karosserieinstandhaltungstechnik		
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker /-in		
Mechaniker /-in für Land- und Baumaschinentechnik		
Zweiradmechaniker /-in		

6. Hat sich durch die Einführung der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung der *Abstimmungsaufwand* mit den Ausbildungsbetrieben verändert?

deutlich weniger Aufwand	weniger Aufwand	keine Veränderung	höherer Aufwand	deutlich höherer Aufwand

7. Hat sich durch die Einführung der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung der *Aufwand* der Prüfungsausschussmitglieder an Ihrer Berufsschule verändert?

deutlich weniger Personalaufwand	weniger Personalaufwand	keine Veränderung	höherer Personalaufwand	deutlich höherer Personalaufwand

8. Konnten an Ihrer *Berufsschule* die prüfungsrelevanten Inhalte im notwendigen Umfang bis zum Zeitpunkt des Prüfungsteils 1 vermittelt werden?

	ohne Einschränkungen	mit Einschränkungen
Kraftfahrzeugmechatroniker /-in		
Mechaniker /-in für Karosserie- instandhaltungstechnik		
Karosserie- und Fahrzeug- baumechaniker /-in		
Mechaniker /-in für Land- und Baumaschinentechnik		
Zweiradmechaniker /-in		

9. Wie beurteilen Sie die Anforderungen, die in Teil 1 der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung gestellt wurden?

	sehr einfach	eher einfach	angemes- sen	eher schwer	sehr schwer	nicht einschätzbar
Kraftfahrzeugmechatro- niker /-in						
Mechaniker /-in für Karos- serieinstandhaltungs- technik						
Karosserie- und Fahrzeug- baumechaniker /-in						
Mechaniker /-in für Land- und Baumaschinentechnik						
Zweiradmechaniker /-in						

**10. Hat sich die Motivation der Schüler und Schülerinnen an Ihrer Berufsschule durch die Erpro-
bung der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung verändert?**

Motivation ist deutlich gestiegen	Motivation ist gestiegen	Motivation ist gleich geblieben	Motivation ist gesunken	Motivation ist deutlich gesunken
ÿ	ÿ	ÿ	ÿ	ÿ

**11. Hat sich die Motivation der Lehrkräfte an Ihrer Berufsschule durch die Erprobung der gestreck-
ten Gesellen-/ Abschlussprüfung verändert?**

Motivation ist deutlich gestiegen	Motivation ist gestiegen	Motivation ist gleich geblieben	Motivation ist gesunken	Motivation ist deutlich gesunken
ÿ	ÿ	ÿ	ÿ	ÿ

12. Ich bin Mitglied im Prüfungsausschuss

ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
-----------------------------	-------------------------------

- falls ja, für welchen Beruf?

Kraftfahrzeugmechatroniker /-in	<input type="text"/>
Mechaniker /-in für Karosserieinstandhaltungstechnik	<input type="text"/>
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker /-in	<input type="text"/>
Mechaniker /-in für Land- und Baumaschinentechnik	<input type="text"/>
Zweiradmechaniker /-in	<input type="text"/>

13. Hier können Sie weitere Anmerkungen zur gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung machen:

Herzlichen Dank für die Beantwortung unserer Fragen!

zurück an:

In to mind
Institut für Marketingforschung
c/o Herrn Autz
Aschhofener Straße 11
83620 Großhöhenrain



Kraftfahrzeugmechatroniker/-in
Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in
Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik
Zweiradmechaniker/-in

**Befragung zur gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung
Teil 1 der Gesellen-/Abschlussprüfung
(Frühjahr 2005)**

**Industrie- und Handelskammern
Handwerkskammern
Innungen
Kreishandwerkerschaften**

Erläuterungen zum Fragebogen

Für Auszubildende im Bereich der fahrzeugtechnischen Berufe gilt ab dem Ausbildungsbeginn 2003 die neue gestreckte Gesellen-/ Abschlussprüfung. Kern dieser gestreckten Prüfung ist, dass die Leistungen der bisherigen Zwischenprüfung als Teil 1 der Gesellen-/ Abschlussprüfung bewertet und mit 35 Prozent (bzw. 30 Prozent beim Mechaniker für Land- und Baumaschinentechnik) in das Gesamtergebnis der Gesellen-/ Abschlussprüfung einbezogen werden.

Zur Erprobung der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung wurden in fünf fahrzeugtechnischen Berufen Erprobungsverordnungen für die Ausbildungsberufe erlassen. Dem Bundesinstitut für Berufsbildung wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit die Weisung erteilt, die gestreckte Gesellen-/ Abschlussprüfung zu evaluieren. Ziel ist es, früh Erfahrungen mit der neuen Prüfungsstruktur zu sammeln und ihrer konkreten Umsetzung zu gewinnen gegebenenfalls notwendige Folgerungen zu ziehen.

Wir möchten gerne Ihre Erfahrungen mit der neuen Prüfungsstruktur in unsere Untersuchung mit einbeziehen. Insbesondere ist für uns interessant, zu erfahren, ob und wie sich die Ausbildung und der Ausbildungsaufwand durch die gestreckte Gesellen-/ Abschlussprüfung verändert haben.

Wir bitten Sie daher, den vorliegenden Fragebogen (Kreuzen Sie bitte nur **ein Kästchen pro Frage** an) möglichst umgehend nach der Prüfung, spätestens aber

zwei Wochen nach dem letzten Prüfungstermin (Teil 1)

an folgende Adresse zurückzusenden:

In to mind
Institut für Marketingforschung
c/o Herrn Autz
Aschhofener Straße 11
83620 Großhöhenrain

Bitte versehen Sie den Fragebogen mit Ihrem Stempel. Diese Angabe dient ausschließlich der weiteren Planung der Untersuchung. Wir versichern, die Daten vertraulich zu behandeln.

Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit !

Bärbel Bertram und Marion Krampe

Bundesinstitut für Berufsbildung
Arbeitsbereich 4.2
Robert-Schuman-Platz 3

53175 Bonn

1. Wie viele Betriebe (Ausbildungsstätten) bilden zur Zeit in Ihrem Kammerbereich in den fahrzeugtechnischen Berufen aus?

	Anzahl der Betriebe
Kraftfahrzeugmechatroniker /-in	
Mechaniker /-in für Karosserieinstandhaltungstechnik	
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker /-in	
Mechaniker /-in für Land- und Baumaschinentechnik	
Zweiradmechaniker /-in	

2. Wie viele Ausbildungsverträge wurden 2003 in Ihrer Kammer in den fahrzeugtechnischen Berufen abgeschlossen?

Kraftfahrzeugmechatroniker /-in	
Mechaniker /-in für Karosserieinstandhaltungstechnik	
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker /-in	
Mechaniker /-in für Land- und Baumaschinentechnik	
Zweiradmechaniker /-in	

3. Wie viele Auszubildende in Ihrer Kammer nahmen am Teil 1 der gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung 2005 in den Berufen teil?

	Anzahl der Prüflinge
Kraftfahrzeugmechatroniker /-in	
Mechaniker /-in für Karosserieinstandhaltungstechnik	
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker /-in	
Mechaniker /-in für Land- und Baumaschinentechnik	
Zweiradmechaniker /-in	

4. Wie viel Zeit pro Prüfling benötigte ein Prüfer durchschnittlich für die komplette Durchführung (mit Vor- und Nachbereitung) von Teil 1 im Vergleich zur bisherigen Zwischenprüfung?

	Stundenzahl pro Auszubildende	
	Teil 1	Zwischenprüfung
Kraftfahrzeugmechatroniker /-in		
Mechaniker /-in für Karosserieinstandhaltungstechnik		
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker /-in		
Mechaniker /-in für Land- und Baumaschinentechnik		
Zweiradmechaniker /-in		

5. Bitte vergleichen Sie den organisatorischen *Aufwand pro Auszubildendem*, der in der Kammer durch die gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfungen Teil 1 in den fahrzeugtechnischen Berufen entstanden ist, mit dem durchschnittlichen Aufwand pro Auszubildenden für die traditionellen Zwischenprüfungen in den Berufen.

	Aufwand pro Prüfling				
	viel höherer Aufwand	höherer Aufwand	gleich hoher Aufwand	geringerer Aufwand	viel geringerer Aufwand
Kraftfahrzeugmechatroniker /-in					
Mechaniker /-in für Karosserie-instandhaltungstechnik					
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker /-in					
Mechaniker /-in für Land- und Baumaschinentechnik					
Zweiradmechaniker /-in					

6. Bitte vergleichen Sie die Höhe der durchschnittlichen *Gesamtkosten pro Auszubildendem*, die in der Kammer durch die gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfungen Teil 1 in den fahrzeugtechnischen Berufen entstanden sind, mit den durchschnittlichen Gesamtkosten pro *Auszubildendem* für die traditionellen Zwischenprüfungen in diesen Berufen.

	durchschnittliche Gesamtkosten pro Prüfling				
	viel höhere Kosten	höhere Kosten	gleich hohe Kosten	geringere Kosten	viel geringere Kosten
Kraftfahrzeugmechatroniker /-in					
Mechaniker /-in für Karosserie-instandhaltungstechnik					
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker /-in					
Mechaniker /-in für Land- und Baumaschinentechnik					
Zweiradmechaniker /-in					

7. Hier können Sie weitere Anmerkungen zur gestreckten Gesellen-/ Abschlussprüfung machen:

Herzlichen Dank für die Beantwortung unserer Fragen!

Anhang

**Interviewleitfäden für die qualitative Erhebung
zur gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung
in den fahrzeugtechnischen Berufen**

BIBB / Vorhaben 4.0742**Interviewleitfäden für Betriebe: Ausbilder und Ausbilderinnen****Im Beruf:****Ausbildungsbetrieb:**

.....

Datum:**Interviewpartner/-in:****Interviewerin:**

1. In welchen fahrzeugtechnischen Ausbildungsberufen wird in Ihrem Ausbildungsbetrieb ausgebildet?
2. Wie viele Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen hat der Betrieb?
3. Wie viele Auszubildende werden in dem Betrieb in diesem/n Beruf/en ausgebildet? Seit wann bilden Sie aus ?
4. Sind Sie Mitglied im Prüfungsausschuss?
5. Haben Sie an der Aufgabenerstellung mitgewirkt?
6. Werden Ihre Auszubildenden auch im Verbund und / oder überbetrieblich ausgebildet?
7. Organisation der Ausbildung - wer ist verantwortlich?
Sind Sie hauptamtlich in der Ausbildung tätig?
8. Haben Sie zu Beginn der Ausbildung die Auszubildenden auf diese neue Form der Prüfung hingewiesen?
9. Gab es spezielle Schulungen (z.B. durch die Kammer) zur Vorbereitung/Einführung der gestreckten Abschlussprüfung?
10. Haben Sie Ihre Ausbildungsmethoden verändert?
11. Hat sich der Ausbildungsaufwand verändert?
12. Auf welche Art und Weise und mit welchem zeitlichen Aufwand finden Vorbereitungen auf Teil 1 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung statt?
13. Hat sich der Prüfungsaufwand verändert?
14. Hat sich der Abstimmungsbedarf zwischen Betrieb und Berufsschule prüfungsbezogen geändert (Ausbildungsorganisation / Prüfungsorganisation)?
15. Hat sich etwas an der Motivation der Auszubildenden geändert?
16. Wie beurteilen Sie die Anforderungen der schriftlichen Aufgabenstellungen?
17. Wie beurteilen Sie die Anforderungen der praktischen Arbeitsaufgaben?
18. Wie beurteilen Sie die Anforderungen an das Fachgespräch?
19. Wie wollen Sie im Prüfungsteil 1 aufgetretene Leistungs- bzw. Ausbildungsdefizite auffangen?
20. Findet ein Informationsaustausch mit anderen Betrieben zur gestreckten Abschlussprüfung statt?

BIBB / Vorhaben 4.0742

Interviewleitfäden für Betriebe: Ausbilder und Ausbilderinnen

Im Beruf:

21. Was erwarten Sie von Teil 2 der gestreckten Abschlussprüfung im Hinblick auf
 - den Prüfungsaufwand im Vergleich zu den alten Verordnungen?
 - die Prüfungsvorbereitung im Vergleich zu den alten Verordnungen?
22. Hätten Sie die "traditionelle" Zwischenprüfung der gestreckten Abschlussprüfung vorgezogen?
23. Sollte die gestreckte Abschluss-/ Gesellenprüfung künftig generell für alle Ausbildungsberufe eingeführt werden?

BIBB / Vorhaben 4.0742

Interviewleitfäden für Auszubildende

Im Beruf:

Ort der Befragung:

Datum:

Interviewpartner/-in:

Interviewer/-in:

1. In welchem Ausbildungsberuf werden Sie ausgebildet?
2. Wie viele Auszubildende werden in Ihrem Betrieb im gleichen Ausbildungsberuf ausgebildet?
3. Wie beurteilen Sie aus heutiger Sicht die Wahl Ihres Ausbildungsberufes?
4. Wussten Sie zu Beginn Ihrer Ausbildung, dass das Ergebnis des Teils 1 der gestreckten Abschluss-/ Gesellenprüfung in die Gesamtnote einfließt?
5. Wie beurteilen Sie Ihre Ausbildung
 - im Ausbildungsbetrieb
 - in der Überbetrieblichen Ausbildungsstätte
 - in der Berufsschule?
6. Wann hat der erste Teil der gestreckten Abschluss-/ Gesellenprüfung für Sie stattgefunden?
7. Kennen Sie bereits das Prüfungsergebnis, wenn ja, würden Sie es uns sagen? Sind Sie mit diesem Ergebnis zufrieden?
8. Welche Prüfungsvorbereitungen fanden im
 - Ausbildungsbetrieb
 - in der überbetrieblichen Ausbildungsstätte
 - in der Berufsschule statt?
9. War die Vorbereitung ausreichend?
10. Wie beurteilen Sie die drei praktischen Arbeitsaufgaben im Teil 1 der gestreckten Abschluss-/ Gesellenprüfung?
11. Wie beurteilen Sie die schriftlichen Aufgabenstellungen des Teil 1 der gestreckten Abschluss-/ Gesellenprüfung?

BIBB / Vorhaben 4.0742

Interviewleitfäden für Auszubildende

Im Beruf:

12. Wie empfanden Sie das Fachgespräch?
13. Auf welche Art und Weise und mit welchem zeitlichen Aufwand haben Sie sich auf den ersten Teil der gestreckten Abschluss-/ Gesellenprüfung vorbereitet?
 - a. Wie fanden Sie die Vorbereitung im Betrieb?
 - b. Wie fanden Sie die Vorbereitung in der Berufsschule?
 - c. Haben Sie sich mit anderen Auszubildenden gemeinsam vorbereitet?
14. Mit welchen Gefühlen oder Erwartungen blicken Sie auf Teil 2 der gestreckten Abschluss- /Gesellenprüfung?
15. Wenn Sie auf Ihre Prüfung zurückblicken, haben Sie Veränderungswünsche/ Verbesserungswünsche?
16. Finden Sie es eher gut / schlecht, dass der Teils 1 der gestreckten Abschluss-/ Gesellenprüfung in die Abschlussnote einfließt?

BIBB / Vorhaben 4.0742

Interviewleitfäden für Berufsschullehrer und Berufsschullehrerinnen

Im Beruf:

Ort der Befragung:

Datum:

Interviewpartner/-in:

Interviewerin:

1. Wie viele Schüler/-innen aus den fahrzeugtechnischen Ausbildungsberufen werden an Ihrer Berufsschule unterrichtet?
2. In welchem/n fahrzeugtechnischen Ausbildungsberuf/en unterrichten Sie?
3. Sind Sie Mitglied des Prüfungsausschusses ?
4. Sind Sie an der Aufgabenerstellung beteiligt ?
5. Wo wurden die Prüfungsaufgaben erstellt?
6. Welchen Einfluss hat die gestreckte Abschluss-/Gesellenprüfung auf die Unterrichtsorganisation ?
7. Hat sich der Unterricht verändert?
8. Auf welche Art und Weise und mit welchem zeitlichen Aufwand finden Prüfungsvorbereitungen für den Teil 1 der gestreckten Abschluss-/ Gesellenprüfung statt?
9. Haben Sie die Schüler/-innen auf das Fachgespräch besonders vorbereitet?
10. Hat sich der prüfungsbezogene Abstimmungsbedarf zwischen Berufsschule und Ausbildungsbetrieb geändert?
11. Wie beurteilen Sie die Anforderungen an die schriftlichen Aufgabenstellungen?
12. Wie beurteilen Sie die Anforderungen an die Arbeitsaufgaben?
13. Wie beurteilen Sie Anforderungen an das Fachgespräch ?
14. Hat sich an der Motivation der Schüler und Schülerinnen etwas geändert?

BIBB / Vorhaben 4.0742

Interviewleitfäden für Berufsschullehrer und Berufsschullehrerinnen

Im Beruf:

15. Hat das Ergebnis des Teils I der gestreckten Abschluss-/ Gesellenprüfung Einfluss auf die Vorbereitung für den Teil II ?

16. Was erwarten Sie von Teil 2 der gestreckten Abschluss-/Gesellenprüfung im Hinblick auf

- den Prüfungsaufwand im Vergleich zu den alten Verordnungen? (*wenn Mitglied im PA*)
- die Prüfungsvorbereitung im Vergleich zu den alten Verordnungen?

17. Hätten Sie die "traditionelle " Zwischenprüfung dem Teil I der gestreckten Abschluss-/ Gesellenprüfung vorgezogen?

18. Sehen Sie Veränderungsbedarf?

19. Sollte die gestreckte Abschluss-/ Gesellenprüfung künftig generell für alle Ausbildungsberufe eingeführt werden?

BIBB / Vorhaben 4.0742

Interviewleitfäden für Kammern, Kreishandwerkerschaften, Innungen

Im Beruf:

Ort der Befragung :

Datum:.....

Interviewpartner/-in:

Interviewer/-in

1. Welche fahrzeugtechnischen Ausbildungsberufe werden in Ihrem Bereich ausgebildet?
2. Welche Funktion üben Sie bezogen auf die Ausbildung in den fahrzeugtechnischen Ausbildungsberufen aus?
3. Sind Sie Mitglied im Prüfungsausschuss?
4. Werden oder wurden im Hinblick auf die gestreckte Abschluss-/ Gesellenprüfung spezielle Prüfer- und Prüferinnenschulungen durchgeführt?
5. Musste die Anzahl der Prüfer/Prüferinnen und Prüfungsausschüsse gegenüber der traditionellen Prüfung nach den alten Verordnungen verändert werden?
6. Welche Informationen erhalten die Ausbildungsbetriebe und Berufsschulen zu Ablauf und Anforderungen der Prüfung von Ihnen?
7. Zu welchen Fragen besteht besonderer Beratungsbedarf seitens der Ausbildungsbetriebe, überbetrieblichen Ausbildungsstätten oder Berufsschulen?
8. Wurden die Prüfungsaufgaben von einer zentralen Stelle erstellt?
Oder wurden neue Prüfungsaufgaben (praktische / schriftliche) vom Ausschuss bzw. von anderen Stellen erstellt?
9. Von wem wurden die Auswertungsbögen zu den Prüfungsaufgaben (inklusive Fachgespräch) erstellt?
10. Hat sich der Prüfungsaufwand verändert?
11. Haben sich die Prüfungskosten verändert?
12. Sollte die gestreckte Abschluss-/ Gesellenprüfung künftig generell für alle Ausbildungsberufe eingeführt werden?

Abstract

Hat sich die gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung in den Berufen Kraftfahrzeugmechaniker/-in, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in, Land- und Baumaschinenmechaniker/-in, Zweiradmechaniker/-in sowie Mechaniker/-in für Karosserieinstandhaltungstechnik in der Berufspraxis bewährt? Kann sie aus Sicht der Beteiligten in der derzeitigen Form bestehen bleiben oder sind Änderungen notwendig? Dazu hat das BIBB im Auftrag der Bundesregierung alle an der Prüfung beteiligten Gruppen schriftlich befragt und Fallstudien durchgeführt.

Das vorliegende Diskussionspapier stellt die Ergebnisse der Untersuchung des Teils 1 der gestreckten Gesellen-/Abschlussprüfung in den fahrzeugtechnischen Berufen vor und belegt die positive Resonanz auf diese neue Prüfungsform.

Has the extended journeyman's examination / final examination for the occupations Motor Vehicle Body and Vehicle Construction Mechanic, Mechanic for Agricultural and Construction Machinery Technology, Motorcycle and Bicycle Mechanic, and Auto Body Mechanic proven its worth in actual vocational training practice? Does it, from the standpoint of those involved, need modification or can it be retained in its current form? To answer this question, the Federal Institute for Vocational Education and Training, acting on behalf of the German government, conducted a written survey of all groups involved in this examination and carried out case studies.

The resulting discussion paper presents the findings from the analysis of Part 1 of the extended journeyman's examination / final examination for technical automotive occupations and documents the positive response to this new type of examination.